Nr. 111. Sonnabend, 13. Mai. 1899

Erscheint täglich mit Ausnahme der Montage und der Tage nach den Feiertagen. Abonnementspreis für Danzig monatl. 30 Pf. (täglich frei ins Haus), in den Abholestellen und der Expedition abgeholt 20 Pf. Vierteljährlich 90 Pf. frei ins Haus, 60 Pf. bei Abholung. Durch alle Postanstalten 1,00 Mk. pro Quartal, mit Briefträgerbestellgeld 1 Mk. 40 Pf. Sprechstunden der Redaktion 11—12 Uhr Vorm. Ketterhagergasse Nr. 4.

XVIII. Jahrgang.

Danziger Courier.

Kleine Danziger Zeitung für Stadt und Land.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Inserate ... Ketterhagergasse ... Die Expedition ... nahme von ... mittags von ... mittags 7 Uhr ... Auswärt. Annoncen-Agenturen in Berlin, ... Frankfurt a. M. ... Leipzig, Dresden ... Rudolf Mosse, Haasenstein und Vogler, R. Steiner, G. L. Daube & Co. Emil Kreidner.

Inseratenpr. für 1 spaltige Zeile 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen u. Wiederholung Rabatt.

Das Lehrerrelictengesetz.

Der Entwurf eines Gesetzes betreffend die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Lehrer an öffentlichen Volksschulen ist also nunmehr in dritter Lesung vom Abgeordnetenhause angenommen worden. Unter Dach und Fach ist es aber, wie wir schon hervorgehoben haben, freilich noch nicht, denn Herr v. Miquel erklärte gleich zu Anfang der Berathung, daß die Quotisirung des Staatsbeitrages und die Hineinbeziehung der kreisfreien Städte in die Staatsunterstützungsberechtigten das Gesetz für die Staatsregierung unannehmbar mache. Die Staatsregierung sei aber bereit, den Antrag Ehlers und Genossen (freis. Vereinigung, unterstützt von Mitgliedern der freis. Volkspartei) anzunehmen, d. h., für die Wittwen 360 Mk., für Halbwaisen 72 Mk., für Vollwaisen 120 Mk. Beiträge zu übernehmen. Die „Mehrheitsparteien" ließen nun zunächst die Quotisirung (3/4) des Staatsbeitrages fallen und setzten ihre Ansprüche auf 420 bezw. 400 Mark herab. Der Finanzminister fand zwar die Summe auch noch zu hoch, aber er ließ der Hoffnung Raum, daß die Verständigung im Herrenhause erzielt werden würde. Die preußische Lehrerschaft darf also hoffen, daß die Leidenszeit ihrer Relicten sich dem Ende nähert. Eine von den Abgeordneten Kopsch und Ernst mit Unterstützung der freisinnigen Parteien zu Gunsten der jetzt vorhandenen Wittwen eingebrachte Resolution, worin die Staatsregierung aufgefordert wurde, im nächstjährigen Staatshaushaltsetat eine größere Summe zu Unterstützungszwecken einzustellen, wurde von den Conservativen und dem Centrum abgelehnt. Nur die liberalen Parteien und die Polen stimmten dafür.

Hierzu wird der „Lib. Corresp." aus parlamentarischen Kreisen noch geschrieben: Mit der Annahme dieses Gesetzes haben die preußischen Volksschullehrer einen weiteren erfreulichen Schritt vorwärts gethan. Ihre Wittwen und Waisen werden vom 1. April 1900 an denen der unmittelbaren Staatsbeamten gleichgestellt sein. Die Wittwe wird 2/5 der Pension des Mannes, jede Halbwaise 1/5, jede Vollwaise 1/3 der Pension der Mutter beziehen. Die Gesammtpension kann bis 2000 Mark steigen. Dafür müssen freilich auch einige Unbequemlichkeiten — zehnjährige Carrenzzeit und dann eine Minimalpension von 216 Mk. — mit in den Kauf genommen werden. Der bei der zweiten Lesung von den Freiconservativen gestellte Antrag, statt der von den Dienstjahren des Mannes abhängigen Pensionssätze feste Sätze zu normiren, wurde glücklicherweise abgelehnt. Er war zu sehr den Mindestsätzen der Landlehrer angepaßt. Der kleine Vortheil, den er letzteren vielleicht hätte bringen können, fiel nicht ins Gewicht gegenüber den großen Nachtheilen. Die durch das neue Gesetz bedingten Pensionssätze haben in absehbarer Zeit keine Aussicht abgeändert zu werden; wohl aber ist die Hoffnung berechtigt, daß in nicht zu ferner Zukunft die Mindesteinkommen der Landlehrer verschwinden werden, wodurch sich von selbst auch die Pensionen der Relicten erhöhen. Wenn der Staat die Pensionen bis zu 400 Mk. übernimmt, dann haben auch die Gemeinden alle Ursache, mit dem neuen Gesetz zufrieden zu sein, weil dann die Mehrbelastung nur eine minimale sein wird, zumal der Staat die Verpflichtung anerkennt, den leistungsunfähigen Gemeinden auch über die 400 Mk. hinaus mit Staatsmitteln zu Hilfe zu kommen.

Reichstag.

Berlin, 10. Mai.

Im Reichstage trat über Nacht etwas Unerwartetes ein, nämlich die **Beschlußfähigkeit** des Hauses. Das hat die gestrige Ankündigung des Abg. Singer (Soc.), er werde heute die Vertagung der zweiten Berathung der **Invalidengesetznovelle** beantragen, zu Wege gebracht. Durch den Draht wurde eine Anzahl säumiger Abgeordneten herbeigerufen, und Singers Plan, durch Feststellung der Beschlußunfähigkeit des Hauses eine Vertagung zu erzwingen, war vereitelt. Nach einer einstündigen Geschäftsordnungsdebatte wurde der Antrag Singer gegen die Stimmen der Socialdemokraten und die Mehrheit der freisinnigen Volkspartei abgelehnt, und man konnte nun in die Verhandlung eintreten.

Gleich bei dem § 1 kam es zu einer namentlichen Abstimmung. Der socialdemokratische Antrag, demzufolge die Versicherungspflicht auch für die Hausgewerbetreibenden durch das Gesetz selbst ausgesprochen, also nicht in die Befugniß des Bundesrathes gestellt werden soll, wurde mit 180 gegen 39 Stimmen verworfen. Beim § 3a, welcher den Bundesrath ermächtigt, ausländische Arbeiter mit zeitlich begrenzter Aufenthaltserlaubniß von der Versicherungspflicht zu entbinden, entspann sich zwischen den Socialisten Stadthagen, Molkenbuhr und Haase einerseits und dem Staatssecretär v. Posadowsky und den Abgg. Staudy (cons.), Klinckowström (cons.) und Jazdzewski (Pole) andererseits eine zum Theil leidenschaftliche Debatte über die Lage der Landarbeiter im Osten, die schließlich abgebrochen wurde.

Freitag Fortsetzung.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 10. Mai.

Nach Erledigung des Lehrer-Relictengesetzes lehnte das Abgeordnetenhaus die Resolution Kopsch, die bestehenden Unterstützungsfonds für Lehrerwittwen und -Waisen zu erhöhen, welche nicht unter das Gesetz fallen, gegen die Stimmen der Freisinnigen ab. Alsdann wurde der Gesetzentwurf betreffend die Polizeiverwaltung in den Vororten Berlins an eine Commission verwiesen und die Vorlage betreffend Schutzmaßregeln im Quellgebiet der linksseitigen Oderzuflüsse Schlesiens in zweiter Lesung genehmigt.

Montag: Fortsetzung und Leutenoth-Antrag Gamp.

Herrenhaus.

Berlin, 10. Mai.

Das Herrenhaus erledigte heute eine Reihe von Petitionen, unter denen nur die das Communalsteuerprivileg der Beamten betreffende der Kieler Stadtverordnetenversammlung von allgemeinem Interesse war. Vom Regierungstische wurde bemerkt, daß die Lösung dieser Frage Schwierigkeiten biete, weil alle Ressorts der Staats- und der Reichsverwaltung betheiligt seien, daß indessen darüber demnächst commissarische Verhandlungen stattfinden sollen. Freitag stehen Interpellation betreffs der Verunreinigung der Flußläufe und der Antrag Below betreffend das Schankstättenverbot für die Jugend auf der Tagesordnung.

Politische Uebersicht.

Danzig, 12. Mai.

Socialdemokratie und Arbeiterschutz.

Die socialdemokratische Reichstagsfraction hat in Folge erneuter Versuche aus den Kreisen des Comités für Arbeiterschutz, das aus der Initiative des Herrn v. Berlepsch und Genossen hervorgegangen ist, am 10. d. Mts. noch einmal über die Frage berathen, ob sie sich an den Arbeiten dieses Comités betheiligen solle. Die Fraction hat keinen Grund gefunden, von ihrem Beschluß auf Nichtbetheiligung abzuweichen. So meldet der „Vorwärts". Den Interessen des Arbeiterschutzes dient dieser Beschluß jedenfalls nicht. Niemand wird die Verdienste der Socialdemokratie um die Förderung des Arbeiterschutzes in Abrede stellen wollen. Auch das genannte Comité nicht, sonst würde es keine Einladung an die parlamentarische Vertretung dieser Partei gerichtet haben. Aber die Socialdemokraten wissen selber und haben dies oft auch im Reichstage betont, daß ohne eine internationale Regelung ein wirksamer Arbeiterschutz nicht zu erreichen ist. Das von Herrn v. Berlepsch ins Leben gerufene Comité bereitet die Gründung einer internationalen Vereinigung vor. Um so unbegreiflicher erscheint die Abneigung der socialdemokratischen Partei gegen eine Theilnahme an dieser Action. Sie hat doch auf parlamentarischem Gebiet die Schmolltaktik längst aufgegeben, indem sie an den Arbeiten des Reichstages und der verschiedenen Landtage den regsten Antheil nimmt. Neuerdings war die Reichstagsfraction sogar entschlossen, sich durch einen der Ihrigen im Präsidium vertreten zu lassen. Sie würde also auch ihren Grundsätzen nichts vergeben haben, wenn sie in Gemeinschaft mit Männern aller „bürgerlichen" Parteirichtungen, wie Berlepsch, Schmoller, Adolf Wagner, Stöcker, Bassermann, Max Hirsch, Sonnemann u. a., an einem kräftigen Ausbau des Arbeiterschutzes auf internationalem Wege sich betheiligt hätte.

Das Programm der Abrüstungs-Conferenz.

Der officiösen Wiener „Politischen Corresp." wird aus dem Haag gemeldet: Die Mächte haben sich geeinigt, behufs Verhütung von Ueberschreitungen des Programms bei der Abrüstungs-Conferenz strengere Vereinbarungen zu treffen, als für internationale Conferenzen bisher üblich waren. Demgemäß wurde festgestellt, Zuschriften politischer oder nichtpolitischer Vereine an die Conferenz abzulehnen, desgleichen Anträge oder Denkschriften von Regierungen, in denen die inneren Zustände anderer Länder in Erörterung gezogen werden. Der erwähnte Entschluß der Mächte ist den Regierungen der Balkanstaaten bekannt gegeben und auch in Konstantinopel mitgetheilt worden.

Aus Samoa.

Wie aus Apia gemeldet wird, ist eine über die westliche Grenze der Rückzugslinie der Mataafa-Partei entstandene Differenz auf gütlichem Wege beigelegt worden. Die Pflanzungen Vaitele und Vailele sind wieder im Betrieb. Die Häuser im Umkreis von Apia sind noch vielfach von Tanukriegern besetzt. — Tanu hat die samoanische Schatzverwaltung, deren Geschäfte bis zum Eintreffen des neuen Municipalpräsidenten von den drei Consuln geführt werden, auf Auszahlung von 150 Dollars Monatsgehalt, das Dreifache des an Malietoa Laupepa gezahlten Betrages, beim Obergericht verklagt, nachdem der amerikanische Generalconsul, welchem die Kassenführung namens des Collegiums der Consuln oblag, die Zahlung verweigert hatte. Der Oberrichter hat die Weigerung des Generalconsuls für unbegründet erklärt und auf die von Tanu eingeklagte Summe erkannt.

Die Revision.

Am Mittwoch Abend fand in Paris eine Versammlung von Anhängern der Revision des Dreyfus-Prozesses zu Gunsten der Freilassung Picquarts statt. Der Zudrang war so groß, daß 700 bis 800 Personen, welche noch an der Versammlung Theil nehmen wollten, nicht mehr in den Saal hinein konnten. Die Polizei hatte weitgehende Vorsichtsmaßregeln getroffen. Die Versammlung nahm eine Tagesordnung an, in welcher die Freilassung Picquarts gefordert wird.

Wie das Blatt „Le petit bleu" mittheilt, hieß es am Mittwoch Abend in den Salons des Elysée, daß die Mehrheit der Mitglieder des Cassationshofes der Revision günstig gesinnt sei.

Paris, 12. Mai. Der „Figaro" schreibt in seinem heutigen Artikel über die Dreyfussache: Die von Henry dem Generalstabe gegenüber angegebene Datirung des Bordereaus für den April habe Esterhazy gewissermaßen als Alibi gedient, der im April allerdings die in dem Bordereau angeführten Mittheilungen nicht kennen konnte. Heute stehe es fest, daß das Bordereau aus dem

---

Sein Recht?

Roman von Elisabeth Gnade.

2) [Nachdruck verboten.]

(Fortsetzung.)

Beide Thatsachen machten sichtlich Eindruck auf Anton.

„I wirklich? Das freut mich. Wer hat es denn gekauft?"

Gerhard bückte den Kopf und fing an, mit Kohle auf der Holzplatte des Tisches zu zeichnen.

„Ach, ein Oberst Hirt. Hab' ich dir nie von dem geschrieben?"

„Keine Silbe. Kennst du ihn persönlich? Wohnt er in Danzig?"

„Ja, er hat hier zuletzt ein Regiment gehabt und ist, als er den Abschied bekam, wohnen geblieben." Gerhard hatte seine Befangenheit überwunden und sprach jetzt mit erhöhter Lebhaftigkeit. „Ein ganz prächtiger, lieber alter Herr! Er interessirt sich für alle schönen Künste, und es macht ihm Spaß, ein bischen Mäcen zu spielen. Das können wir immer brauchen, besonders hier."

„Verkehrst du in der Familie?"

„Ja. Es ist nur eine Tochter da. Die Frau lebt nicht mehr."

„Erwachs'ne Tochter? Nettes Mädchen?"

Gerhard wollte etwas Gleichgiltiges erwidern, setzte mehrmals an und brachte doch keine zusammenhängende Antwort heraus. Anton, der ohne besonderes Interesse gefragt hatte, blickte verwundert auf und sah des Bruders junges, ehrliches Gesicht von glühendem Roth überflammt. Er selbst wurde nun verlegen und sagte in dieser Verlegenheit:

„Ach so!"

Es kam so drollig erschrocken und zartfühlend heraus — dies plötzlich verstehende: „Ach so" — daß Gerhard in Lachen ausbrach. Ueber dem Lachen wurden ihm die Augen naß, und er legte den Kopf gegen Antons Schulter.

„Ja, ja, mein guter, lieber Anton, wirklich: ach so!"

„Du mußt mir aber nun mehr erzählen, alles, Gerhard, ich nehme ja so Theil daran!"

Statt der Antwort kramte Gerhard ein Blatt aus einer Mappe heraus und legte dies vor den Bruder hin.

„Das ist sie!"

„Wie heißt sie?"

„Mathy."

„Mathy? Was für ein komischer Name!"

„Komisch? Wieso?" fragte Gerhard merklich gereizt. „Ihre verstorbene Mutter hieß Mathilde; so ist sie auch getauft."

„Das einzige Kind, sagtest du?"

„Ja, das einzige. Der Sonnenschein ihres Vaters." Es ist natürlich eine Hausdame da, ein liebes Wesen, solche rechte mütterliche Freundin für Mathy, und die beiden Alten bewundern und verwöhnen das Kind um die Wette."

„Wie alt ist sie denn?"

„Accurat achtzehn. Vor ein paar Tagen war ihr Geburtstag. Anton —" Gerhard preßte des Bruders Hände mit ganzer Kraft — „ich habe sie unglaublich lieb, unmenschlich lieb hab' ich sie. Die Zeichnung da — das ist doch nichts — besieh sie dir lieber nicht — der Zauber läßt sich ja gar nicht wiedergeben. Stelle dir vor" — Gerhard beugte sich trotzdem mit liebkosender Zärtlichkeit über das Blatt — „eine mittelgroße Gestalt — schlank, aber doch kräftig — sogar fast um eine Linie zu breitschultrig für den ganz zarten, feinen, kleinen Kopf. Das Gesicht ist schmal, eigentlich mager, aber rund geformt, so daß der Mangel an Fülle nicht stört. Augen von eigenthümlichem, hellem Braun mit dunklerem Rande und dunklen Wimpern. Wenn Mathy vergnügt und schelmisch ist, dann sieht es wahrhaftig aus, als schiene die Sonne von innen durch diese Augen, und ein ander Mal sind sie wieder so tief ernst, ordentlich schwermüthig. Die Nase ist einfach ein Meisterstück der Natur, bei aller Zierlichkeit so ungeheuer charakteristisch. Wenn Mathy ganz eifrig etwas erzählt, bewegt sich das Nasenspitzchen immer ein wenig mit, und wenn sie erregt wird, blähen sich die feinen Flügel — eine geradezu sprechende Nase! Die Haare sind dunkelblond — wohl mehr braun zu nennen — etwas dünn, aber so wellig und seidenweich! Du siehst, wie anmuthig sie in die Stirn fallen: Da ist keine infame Brennscheere drüber gekommen. Und nun der Mund: nicht etwa unnatürlich winzig, aber so süß geformt! Wenn sie lacht, kommt über den kleinen, weißen Mausezähnen noch ein Streifchen blaßrothes Zahnfleisch zum Vorschein — das ist ja eigentlich ein Schönheitsfehler — aber bei ihr sieht es zum — zum Küssen aus. Und wenn sie ihre träumerische Stunde hat, dann sind die Mundwinkel ganz traurig herabgezogen, und das ist dann auch wieder so — man möchte sie gleich in die Arme nehmen und trösten. — Der Teint ist sehr durchsichtig. Wenn sie nur ein bischen erkältet ist oder den Abend vorher getanzt hat, sieht sie elend zum Erschrecken aus; aber sobald sie sich innerlich belebt, steigt jeden Moment die Farbe auf und ab — ein entzückendes, zartes, helles Roth. Heucheln oder ein Gefühl verstecken könnte Mathy, glaub' ich, nie: dies fortwährende Roth- und Blaßwerden müßte sie gleich verrathen. — Alles in allem: nichts Klassisches, sondern so recht der Typus der temperamentvollen, beseelten, durchgeistigten Unregelmäßigkeit."

„Sie muß wirklich wunderhübsch sein" sagte Anton, der die Zeichnung noch immer betrachtete, nachdrücklich.

„Hübsch? hübsch? Das ist überhaupt gar kein Ausdruck! Anton — Junge — was ich da so redete, war ja alles Unsinn — vom Besten läßt sich eben nicht — du mußt sie selber sehen! Du mußt sie hören!"

„Nun, das wird sich doch hoffentlich machen lassen?"

„Gleich morgen."

„Wie denn?"

„Morgen Abend haben Hirts Gäste."

„Aber ich kann doch nicht —"

„Selbstverständlich kannst du. Der Oberst sagte mir schon, ich müßte dich mitbringen."

„Ich habe aber keinen Frack."

Gerhard lachte hell auf.

„Frack! Redet der Mensch von Frack! Nee, Gott Lob, Jungchen, Fräcke haben wir da nicht nöthig. Das sind eben so famose, zwanglose, kleine Abende — alle Woche ein bis zwei — wo jeder kommt, wie er will, und treibt, was er will. Hier sitzen welche im Rauchzimmer — da vertieft sich einer in 'ne Mappe mit Kupferstichen — in der Stube unterhalten sich ein paar — sie unterhalten sich aber wirklich, keine überflüssige Conversationsmacherei — und einige geigen oder singen im Musikzimmer — wie es so kommt."

„Ist die — ist das Fräulein Hirt musikalisch?"

„Sagte ich es denn noch nicht?" Gerhard bekam den Bruder an beiden Schultern zu packen und schüttelte ihn. Stelle dir vor: dies Mädchen, das so aussieht, singt auch noch! — Und denkst du: ein zartes, hohes Coloraturenstimmchen? Gott bewahre! Voller, starker Mezzosopran mit Altklang! Wie geschaffen für Schubert, Schumann, Brahms! Und eine Auffassung — ein Nachempfinden — dies Kind, das immer bloß im Sonnenschein gestanden hat — gehütet, geliebt, gepflegt, wie — na, ich weiß garnicht, wie was — die rührt einem mit ihrer leidenschaftlichen, tragischen Stimme alle Seelentiefen auf. Es ist fabelhaft! Es ist zum Rasendwerden manchmal!"

„Nun sage mir aber doch auch, Gerhard: wie stehst — wie weit bist du eigentlich mit ihr?"

„Wie weit ich mit ihr bin? Aeußerlich gut Freund; innerlich „hangen und bangen in schwebender Pein!" Hundertmal packt es mich, mit meiner Liebe rücksichtslos vorzubrechen, und immer wieder warnt mich etwas in ihrem Wesen. Bin ich allein, dann denk' ich: nur Gewißheit und Entscheidung um jeden Preis — so oder so. Bin ich mit ihr zusammen, dann denk' ich wieder: abwarten — abwarten — wenigstens Hoffnung behalten. Es ist ein Zustand, der höllisch an die Nerven geht — ich kann kaum noch ordentlich arbeiten — hol's der Kuckuck.

Er sprang auf.

„Na komm jetzt wieder 'runter. Hier ist es doch kalt. Komm, ich braue unten den Kaffee. Du mußt mir nun noch so viel von dir erzählen; davon haben wir ja bis jetzt garnicht —"

Anton folgte langsam.

„Sag' mal, Junge, was mir aufgefallen ist: deine Augen sehen so angegriffen aus. Du leidest doch nicht an den Augen?"

Gerhard blieb stehen und wendete heftig den Kopf.

„Was fällt dir ein? Was ist denn mit meinen Augen los? Sie sehen doch ganz normal aus."

Gerhard strich mit der flachen Hand quer übers Gesicht, als könnte er fortwischen, was dem Bruder auffiel.

„Es ist gar nichts — Gott bewahre! Nur wenn ich sehr lange und angestrengt bei der Arbeit war, hatte ich in der letzten Zeit solchen dummen Zustand — so 'ne Art Doppelsehen." Er lachte ärgerlich auf. „Weshalb bist du denn gleich so erschrocken? — Du denkst womöglich schon — Es ist rein gar nichts, ich habe einmal den Doctor gefragt, etwas Nervosität, momentane Angegriffenheit —"

„Aber Gerhard, da nimm dich doch in Acht, sei verständig, gönne dir eine Weile Ruhe. Das Bild ist ja nun fertig —"

Gerhard machte sich von dem Arm des Bruders mit der Bewegung eines unartigen Kindes frei.

„Ach, laß' mich sein. Das ist doch wirklich dumm, wegen dieser Kleinigkeit! Ich sagte dir schon: es ist nichts! Absolut nichts! So glaub' es doch, zum Donnerwetter!"

Gleich darauf legte er selber schmeichelnd seinen Arm um Antons Schulter.

„Sei mir nicht böse, Alterchen, ich war wohl eben sehr kurrig? Das kommt manchmal so — ich weiß nicht wie. Ich kann es nun mal in den Tod nicht leiden, wenn einer — aber du meinst es ja immer gut; sei nicht böse, — morgen Abend also zu Hirts!"

„Da möchte ich aber auf jeden Fall Vormittag noch Besuch machen, Gerhard." (Forts. folgt.)

August oder September sei. Der „Figaro“ bringt schließlich die Aussagen Lepines vor dem Cassationshofe, welcher sich günstig über das Privatleben Dreyfus' aussprach. Ein diesbezüglicher Bericht an Henry sei jedoch niemals an den Kriegsminister gelangt.

Die italienische Ministerkrisis

nähert sich ihrem Abschlusse. Visconti Venosta begab sich gestern zu General Pelloux und erklärte ihm, er nehme das Portefeuille des Auswärtigen an. Pelloux wird in dem neuen Cabinet Präsidium und Inneres übernehmen, Visconti Venosta das Ministerium des Auswärtigen, General Mirri das Kriegsministerium, Admiral Bettolo die Marine, Lacava die öffentlichen Arbeiten, Baccelli das Unterrichtsministerium, Boselli und Salandra den Schatz bezw. die Finanzen.

Präsident Krüger

von Transvaal steht nunmehr thatsächlich im Begriff, die Forderungen der Ausländer zu erfüllen, womit der Grund zu den Verstimmungen der letzten Zeit zwischen England und Transvaal beseitigt ist. Der Johannesburger Correspondent der „Morning Post“ telegraphirt, er habe auf indirectem Wege von einem hervorragenden Burgher in Pretoria erfahren, das Präsident Krüger und die vertrautesten Mitglieder der Regierung nach langen Berathungen schließlich beschlossen haben, den zu Gunsten der Interessen der Uitlanders gemachten Vorstellungen nachzugeben.

Reuters Bureau meldet aus Johannesburg vom 10. Mai, das Gerücht von einer Conferenz, die in Bloemfontein zwischen Krüger und Milner stattfinden würde, habe die dort herrschende Unruhe beseitigt.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Mai. Die **Postcommission** des Reichstags berieth heute die **Fernsprechgebühren-Ordnung.** Der Vorschlag der Regierung, eine doppelte Gebühr, nämlich eine Grundgebühr und eine Gesprächsgebühr zu erheben, wurde abgelehnt und beschlossen, daß für jeden Anschluß an das Fernsprechnetz lediglich eine Pauschgebühr erhoben wird.

— Die **Postcommission** des Reichstages beendete heute die Berathung der Postnovelle und nahm mit geringer Abänderung die Paragraphen betreffend die Entschädigung der **Privatpostanstalten** mit einer Resolution an, die möglichstes Entgegenkommen gegenüber den kleineren Anstalten empfiehlt. Die Commission nahm ferner den Paragraphen betreffend die Entschädigung der Privatpostbeamten in folgender Gestalt an: Die Entschädigung beträgt nach dreimonatiger bis sechsmonatiger Beschäftigungsdauer ein Zwölftel, nach einem Jahre zwei Zwölftel, 1½ Jahren drei Zwölftel, zwei Jahren vier Zwölftel, drei Jahren sechs Zwölftel, vier Jahren neun Zwölftel, fünf Jahren elf Zwölftel, sodann pro Jahr je weitere drei Zwölftel des letzten Jahresgehaltes. Das Jahresgehalt über 5000 Mk. bleibt unberechnet. Bei Uebernahme in den Reichspostdienst gelten die Privatdienstjahre voll als Reichsdienstjahre.

— In parlamentarischen Kreisen hofft man, **daß bezüglich des Lehrerrelictengesetzes im Herrenhause eine Verständigung** werde erzielt werden.

Berlin, 10. Mai. Zur **Portalfrage im Friedrichshain** hat die Stadtverordneten-Versammlung den Antrag des Magistrats, über die Sache in gemischter Deputation zu berathen, mit allen gegen vier Stimmen abgelehnt.

* **[Die Berliner Stadtverordnetenversammlung]** nahm am Mittwoch den Ausschußantrag, „den Magistrat zu ersuchen, die von der Berliner Waisen-Verwaltung in dem St. Josefs-Waisenhause zu Potsdam untergebrachten Waisenkinder aus dieser Anstalt baldmöglichst herauszunehmen“, einstimmig an. Der Berichterstatteter, Stadtverordneter Michelat, protestirte dagegen, daß von katholischer Seite der Versammlung der Vorwurf gemacht werde, daß sie sich bei ihren Entscheidungen von confessionellen Rücksichten leiten lasse.

* **[Die Friedenskundgebung der Frauen.]** Die internationale Friedensdemonstration der Frauen gewinnt einen erfreulichen Umfang. Aus Italien wurde die Betheiligung von acht Städten bekannt gegeben: in Rom, Florenz, Mailand, Turin, Genua, Pavia, Udine, Venedig werden öffentliche Versammlungen von Frauen veranstaltet, während im kleinen Dänemark sogar 14 Städte sich betheiligen. Deutschland hat bis jetzt fünf seiner großen Städte: Berlin, München, Dresden, Stuttgart, Hamburg angemeldet.

Hamburg, 10. Mai. In der heutigen Bürgerschaftsabendsitzung wurde in dem seit dem Cholerajahre bestehenden Bestreben zur Sanirung der Stadt der erste Schritt gethan; die Bürgerschaft stimmte dem Senatsantrage betreffs Errichtung von **tausend Arbeiterwohnungen in der Hafengegend** zu; später soll mit der Niederlegung ungesunder Stadttheile begonnen werden.

Bremen, 10. Mai. Die Bürgerschaft bewilligte in der heutigen Abendsitzung 1½ **Millionen Mk. zur Vergrößerung des Freibezirks.**

Düsseldorf, 10. Mai. Der Düsseldorfer Regierungspräsident erließ eine Verordnung, wonach das Schlachten sämmtlichen Viehes mit Ausnahme des Geflügels nur nach Betäubung durch den Kopfschlag gestattet ist.

Glogau, 12. Mai. Im **Prozeß** gegen den **Grafen Pückler-Klein-Tschirne** und den Geschäftsführer des Glogauer Druckereivereins, Schlieps, wegen öffentlicher Anreizung zu Gewaltthätigkeiten, begangen durch eine vom Grafen Pückler gehaltene und von Schlieps vertriebene antisemitische Rede, wurden beide Angeklagten freigesprochen.

Frankreich.

Marseille, 10. Mai. Der frühere Maire von Algier **Max Regis** ist gestern hier bei seiner Landung **verhaftet** und von vier Gendarmen nach Grenoble gebracht worden.

Rußland.

Petersburg, 10. Mai. Auf Anordnung der Kaiserin Alexandra begeben sich am 13. Mai die Mitglieder des Curatorencomités der Arbeitshäuser Wirkl. Geheimrath Galkin Wraßkoi und Baron Buxhoewden in die von der Mißernte heimgesuchten Gouvernements, um eine Enquete über den Umfang des **Nothstandes** anzustellen und schleunig Mittel zur Linderung der Noth zu ergreifen. Die Kaiserin Alexandra hat zum Besten der Nothleidenden aus eigenen Mitteln 50 000 Rubel gespendet.

Türkei.

Konstantinopel, 11. Mai. Zwei **Abgesandte** der Bewohner der südlichen **Sporaden,** welche seit Monaten hier weilen, um die vier Jahrhunderte alten, von der Pforte seit 1867 immer mehr eingeschränkten Privilegien im ursprünglichen Umfange wieder zu erlangen, wurden nach bei ihnen vorgenommenen Haussuchungen **verhaftet.** Der englische und der russische Botschafter sind bemüht, ihre Freilassung zu erwirken.

Konstantinopel, 10. Mai. Gelegentlich des Georgsfestes im Vororte Makriköi zerrissen zwei **türkische Offiziere eine griechische Fahne.** Die griechische Gesandtschaft hat die Bestrafung der Offiziere und Absetzung des Polizeichefs jenes Vorortes verlangt.

Danziger Lokal-Zeitung.

Danzig, 12. Mai.

Wetteraussichten für Sonnabend, 13. Mai,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Wolkig, theilweise heiter, normale Wärme. Strichweise Gewitter.

* **[Torpedoboote.]** Die Schultorpedoboote „S. 3“, „S. 5“ und „S. 32“ werden morgen früh den hiesigen Hafen anlaufen, an die kaiserl. Werft gehen und bis Montag, den 15. d. Mts., Mittags dort liegen bleiben. Montag Vormittag nehmen die Boote Kohlen ein.

* **[Kunstreise.]** Der Vorsitzende des Vereins Danziger Künstler, Herr Maler Männchen, welcher sich ein halbes Jahr zur Fortsetzung seiner Studien in Paris aufgehalten hat und während dieser Zeit, wie wir seiner Zeit mittheilten, zum Professor ernannt wurde, ist jetzt wieder hierher zurückgekehrt.

* **[Feiertagsverkehr.]** Am gestrigen Himmelfahrtstage wurden auf unseren Lokalstrecken **11 810 Rückfahrkarten** verkauft, und zwar in Danzig 6881, Langfuhr 1542, Oliva 736, Zoppot 1076, Neuschottland 242, Brösen 292, Neufahrwasser 1041. Der Streckenverkehr betrug: Danzig-Langfuhr 6031, Langfuhr-Oliva 5493, Oliva-Zoppot 3312, Danzig-Neufahrwasser 2013, Langfuhr-Danzig 6438, Oliva-Langfuhr 5755, Zoppot-Oliva 3519 und Neufahrwasser-Danzig 2318.

* **[Rennen des westpreußischen Reiter-Vereins.]** Nach dem uns heute zugegangenen definitiven Programm und den Propositionen für die Rennen des westpreußischen Reiter-Vereins 1899 zu Danzig-Zoppot ist — nachdem die Verlegung der Termine auch eine andere Eintheilung der einzelnen Rennen nöthig gemacht hatte — das Programm nunmehr endgiltig in nachstehender Weise festgestellt:

Am ersten Tage, **Sonntag, 25. Juni,** Nachm. 3 Uhr, finden sieben Rennen statt, und zwar:

1. **Begrüßungs-Rennen** (Preis 200 Mk. dem ersten, 100 Mk. dem zweiten, 50 Mk. dem dritten Pferde, Distanz ca. 1200 Meter).
2. **Erstes Jagd-Rennen** von 1899 (Ehrenpreise den Reitern der ersten drei Pferde, Distanz ca. 2500 Meter).
3. **Preußisches Halbblut-Rennen** (Preis 600 Mk.; davon 300 Mk. dem ersten, 200 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten Pferde, Distanz ca. 2000 Meter).
4. **Danziger Armee-Jagd-Rennen** (Ehrenpreis der Stadt Danzig dem Reiter des Siegers. Außerdem 1300 Mk. vom Verein, Distanz ca. 4000 Meter).
5. **Preußisches Vollblut-Rennen** (Preis 600 Mk.; davon 300 Mk. dem ersten, 200 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten Pferde, Distanz ca. 1500 Meter).
6. **Olivaer Jagd-Rennen** (Preis 800 Mk.; davon 500 Mk. gegeben vom Verein für Hinderniß-Rennen. dem ersten, 200 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten Pferde, Distanz ca. 3500 Meter).
7. **Verkaufs-Hürden-Rennen** (Preis 300 Mk. dem ersten, 100 Mk. dem zweiten, 50 Mk. dem dritten Pferde, Distanz ca. 2500 Meter).

Am zweiten Renntag, Sonntag, den **2. Juli,** Nachmittags 3 Uhr, finden ebenfalls sieben Rennen statt und zwar:

1. **Westpreußisches Stutbuch-Rennen** (Preis 300 Mark dem ersten, 100 Mk. dem zweiten, 50 Mk. dem Pferde, Distanz ca. 1500 Meter).
2. **Weichselpreis** (Ehrenpreis, gestiftet vom preußischen Regatta-Verbande, dem Reiter des Siegers, Distanz 2500 Meter).
3. **Westpreußisches Halbblut-Rennen** (Landwirthschaftlicher Preis 1500 Mk.; hiervon 1000 Mk. dem ersten, 300 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten Pferde, Distanz ca. 2000 Meter).
4. **Prinz Friedrich Leopold-Preis** (Ehrenpreis des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen dem Sieger, außerdem vom Verein 300 Mk. dem ersten, 200 Mk. dem zweiten und 100 Mk. dem dritten Pferde, Distanz ca. 4000 Meter.)
5. **Waldhof-Rennen** (Union-Klub-Preis 500 Mk., davon 300 Mk. dem ersten, 150 Mk. dem zweiten und 50 Mk. dem dritten Pferde, Distanz 1200 Meter.)
6. **Kaiserpreis** (Ehrenpreis des Kaisers dem Reiter des Siegers, Ehrenpreise vom Verein dem zweiten und dritten, Distanz ca. 4000 Meter).
7. **Danziger Hürden-Rennen.** (Preis 400 Mk. dem ersten, 200 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten Pferde, Distanz ca. 2500 Meter).

Am dritten Renntage, **Sonntag, den 9. Juli,** Nachmittags 3 Uhr, finden folgende sieben Rennen statt:

1. **Westpreußisches Sommer-Stuten-Prüfungs-Rennen** (Preis 200 Mk. dem ersten, 100 Mk. dem zweiten, 50 Mk. dem dritten Pferde, Distance circa 1200 Meter).
2. **Westpreußisches Trab-Fahren** (Preis 120 Mk. dem ersten, 60 Mk. dem zweiten, 30 Mk. dem dritten Pferde, Distanz ca. 3000 Meter.)
3. **Preis von Marienburg.** (Preis 500 Mk. dem ersten, 200 Mk. dem zweiten, 50 Mk. dem dritten Pferde, Distanz ca. 1800 Meter).
4. **Preis von Zoppot** (Preis 1700 Mk., davon 1000 Mk., gegeben von der Landgemeinde Zoppot, dem ersten, 400 Mk. dem zweiten, 200 Mk. dem dritten, 100 Mk. dem vierten Pferde, Distanz circa 4000 Meter).
5. **Langfuhrer Hürden-Rennen** (Preis 300 Mk. dem ersten, 150 Mk. dem zweiten, 50 Mk. dem dritten Pferde, Distanz ca. 2000 Meter).
6. **Damenpreis** (Ehrenpreise, gegeben von den Damen der Stadt Danzig und Umgegend, den Reitern des ersten, zweiten und dritten Pferdes, Distanz circa 3500 Meter).
7. **Trost-Hürden-Rennen** (Preis 200 Mk. dem ersten, 100 Mk. dem zweiten Pferde Distanz circa 2500 Meter).

In Hammerstein findet am Sonntag, den 16. Juli, Nachmittags 3 Uhr, ein Artillerie-Jagd-Rennen (Ehrenpreise den Reitern der ersten drei Pferde) statt, und am Sonntag, den **8. Oktober,** Nachmittags 1 Uhr, folgt dann auf dem Zoppoter Rennplatz ein Prüfungslauf der **westpreußischen Staatshengste** aus Privatzucht, ein Prüfungslauf der westpreußischen Staatshengste aus Staatszucht, ein Garnison-Jagd-Rennen, ein Preis der Remontenzüchter Westpreußens, ein westpreußisches Herbst-Stuten-Prüfungs-Rennen, ein großer Preis von Westpreußen, ein Lebewohl-Hürden-Rennen und ein Trabfahren der Staatshengste statt.

Sämmtliche Anmeldungen sind unter Beifügung des Reugeldes und Angabe der Farben der Reiter, sowie Namen, Alter, Farbe, Abstammung und Geschlecht der Pferde für den 25. Juni bis zum 2. Juni, 6 Uhr Abends, für den 2. Juli bis zum 10. Juni, 6 Uhr Abends, für den 9. und 16. Juli bis zum 17. Juni, 6 Uhr Abends, und für den 8. Oktober bis zum 16. September, 6 Uhr Abends, an Herrn Rittmeister v. Brandt-Langfuhr zu richten.

* **[Provinzial-Verein für innere Mission].** Für das am 30. und 31. Mai d. J. in Danzig stattfindende **Jahresfest des Provinzial-Vereins** für innere Mission in Westpreußen ist folgendes Programm festgestellt:

Dienstag, den 30. Mai, Nachmittags 5 Uhr, Festgottesdienst in der St. Katharinenkirche. Predigt: Herr Superintendent Plath-Carthaus. Abends 8 Uhr: Familienabend im St. Barbara-Gemeindehause. Ansprachen werden gehalten werden von Herren General-Superintendenten D. Döblin-Danzig, Pastor Fritsch-Berlin, Superintendenten Böhmer-Marienwerder.

Mittwoch, den 31. Mai, Vormittags 9 Uhr, General-Versammlung im St. Barbara-Gemeindehause: Jahresbericht und anderes Geschäftliches. Vortrag des Herrn General-Superintendenten D. Hesekiel-Posen: „Die rechte Pflege der christlichen Gemeinschaft“. Mitberichterstatter: Herr Superintendent Reinhard-Freystadt. Nach Beendigung der Generalversammlung gemeinsames Mittagessen im Gewerbehause (à 1,50 Mk.). Bei günstigem Wetter ist ein Ausflug nach Zoppot, Oliva oder Westerplatte in Aussicht genommen. Auch hat sich Herr Prediger Brausewetter bereit erklärt, auf Wunsch die Führung zur Besichtigung der Sehenswürdigkeiten Danzigs, namentlich der Marienkirche, zu übernehmen.

Im Anschluß an die Jahres-Versammlung des Provinzial-Vereins für innere Mission ladet der Vorständeverband der evangelischen Jungfrauen-Vereine Deutschlands zur 7. Jahres-Konferenz nach Danzig ein.

Mittwoch, den 31. Mai, Abends 8 Uhr: Religiöse Versammlung für Frauen und Jungfrauen im St. Barbara-Gemeindesaal. (Ansprachen halten: 1. Superintendent Alar-Belgard, 2. Pfarrer Ebel-Graudenz, 3. Pfarrer Burckhardt-Berlin.)

Donnerstag, den 1. Juni, Morgens 8 Uhr: Vorstands-Sitzung im Lokale des königl. Consistoriums. Hauptversammlung im St. Barbara-Gemeindesaal. 9 Uhr: Morgenandacht, General-Superintendent D. Döblin, dann Begrüßung und Jahresbericht, Vorträge. 2 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Gewerbehause, Heilige Geistgasse, Nachmittags 5—7 Uhr: Zwanglose Gemeinschaft der Conferenz-Theilnehmer mit verschiedenen Ansprachen im Garten des Diakonissenhauses auf Neugarten.

* **[Verbandstag freiwilliger Sanitätskolonnen.]** In den Tagen vom 3.—6. Juni findet in Danzig ein Kongreß der freiwilligen Sanitätskolonnen der nördlichen und östlichen Provinzen statt, mit welchem eine Ausstellung verbunden ist. Den Theilnehmern dieser Versammlung wird in der Zeit vom 1. bis 9. Juni d. Js. die Reise nach Danzig und zurück in der dritten Wagenklasse zum Militärfahrpreise, in der zweiten Wagenklasse gegen Lösung von je zwei Militärfahrkarten gestattet. Die Theilnehmer haben sich durch eine von dem Vorsitzenden der Versammlung unterzeichnete Legimationskarte auszuweisen, welche bei dem Antritt der Hin- und Rückreise durch die Fahrkartenausgabestellen abzustempeln ist. Die Vergünstigung wird nur für den Eisenbahnweg gewährt, für welchen die Fahrkarten im gewöhnlichen Verkehre Giltigkeit haben. Fahrtunterbrechung ist auf der Hin- und Rückreise je einmal gestattet. Das Programm der Verhandlnng soll folgendes sein:

Sonnabend, 3. Juni, Abends, Empfangskommers im St. Josefshause. Sonntag, 4. Juni, 9 Uhr Vormittags, Uebung der Danziger Sanitätskolonne; 11 Uhr Abfahrt nach Marienburg. Dort Uebung der Elbinger und Marienburger Wasserwehren, Besichtigung des Schlosses. Montag, 5. Juni, 9 Uhr Vormittags, Eröffnung der Ausstellung durch Herrn Oberpräsidenten v. Goßler, 11 Uhr Versammlung, Wahl des Vorstandes, Vorträge. 1 Uhr gemeinschaftliches Essen im „Danziger Hof“, Nachmittags Fahrt per Dampfer nach Neufahrwasser. Dienstag, 6. Juni, 9 Uhr Vormittags, Uebung der Danziger Feuerwehr, Besuch der elektrischen Zentrale, der Pumpstation und des Schlacht- und Viehhofes; Nachmittags **Fahrt nach Zoppot.**

* **[Neue Fernsprech-Anlage.]** Wie wir schon vor einigen Tagen gemeldet haben, soll zwischen Sobbowitz-Hohenstein und Dirschau eine Fernsprechverbindung hergestellt werden, falls die Interessenten in den Orten Hohenstein, Sobbowitz, Großtrampken, Rambeltsch, Osterwick (Bez. Danzig), Kriefkohl und Mühlbanz, in denen öffentliche Sprechstellen zur Einrichtung gelangen, eine Jahreseinnahme von zusammen 70 Mk. an Einzelgebühren für die auf der vorbezeichneten Fernsprechverbindung geführten Gespräche auf die Dauer von fünf Jahren gewährleisten. Ueber diese Anlage wird heute noch folgendes Nähere mitgetheilt:

Bei guter Sprechverständigung soll der Sprechbereich auf Danzig, Neufahrwasser, Zoppot, Elbing, Graudenz, Strasburg (Westp.), Jablonowo (Westp.), Thorn, Culmsee, Schwetz, Bromberg, Culm, Marienburg, Marienwerder, Neuteich, Tiegenhof und Pr. Stargard ausgedehnt werden. Im weiteren können einzelne Personen, Gemeinden oder Gutsbezirke sich ihre eigenen Sprechstellen mittels besonderer Anschlußleitung an eine der obengenannten öffentlichen Sprechstellen herstellen lassen.

* **[Das heirathsfähige Alter]** wird von den Gesetzen der einzelnen Staaten sehr verschieden vorgeschrieben. Während in Deutschland der Mann bisher achtzehn Jahre zählen mußte, verlangt nun das neue bürgerliche Gesetzbuch einundzwanzig; die Frau muß mindestens sechszehn Jahre alt sein. In Oesterreich sind für beide Geschlechter vierzehn Jahre das vorgeschriebene Alter. In Frankreich und auch in Belgien bestimmt das Gesetz für den Mann sechszehn, für die Frau fünfzehn Jahre, in Spanien vierzehn bezw. zwölf Jahre. In Ungarn sind für Katholiken vierzehn resp. zwölf, für Protestanten achtzehn und fünfzehn Jahre vorgeschrieben. Während sonst überall das Heirathsalter für die Frau früher als für den Mann eintritt, macht Rußland eine Ausnahme davon; hier gilt die Frau erst mit sechszehn Jahren für heirathsfähig, der Mann dagegen schon mit vierzehn. Griechenland und die Schweiz haben dieselben Bestimmungen, wie Spanien; die Türkei aber schreibt gar kein bestimmtes Alter vor, sie hält zur Eingehung der Ehe höchstens einige Religionskenntnisse für erforderlich.

* **[Preuß. Klassenlotterie.]** Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der 200. preuß. Klassen-Lotterie fielen:

1 Gewinn von 15 000 Mk. auf Nr. 87 022.

2 Gewinne von 10 000 Mk. auf Nr. 86 860 148 940.

4 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 53 479 165 458 166 102 173 797.

40 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 6254 7969 31 159 34 517 35 384 53 791 89 005 91 239 92 665 94 005 95 466 103 061 103 095 112 820 113 016 118 966 131 484 144 331 152 653 165 577 167 410 170 912 172 284 174 209 177 275 181 280 183 802 185 778 186 777 195 865 197 837 198 648 199 923 202 299 210 283 215 032 215 074 216 818 223 655 223 430.

* **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Versetzt: Bureau-Diätar Malinowski von Danzig nach Dirschau, Stations-Assistent Kuczynski von Culm nach Neustettin, die Stations-Diätare Dunken von Zoppot nach Kulm, Haack von Neustettin nach Danzig und Neugebauer von Langfuhr nach Elbing.

* **[Turnfahrt.]** Wie alljährlich unternahm der hiesige **Turn- und Fecht-Verein** auch in diesem Jahre am Himmelfahrtstage eine eintägige Turnfahrt. Ließ das Wetter auch etwas zu wünschen übrig, so war es doch zum Marschiren recht geeignet und frohen Muths fuhren 28 Turner unter Herrn Merdes' vortrefflicher Leitung früh Morgens bis Zoppot. Von hier aus begann die Fußtour über den Gr. Stern, Gr. Katz, Bitzlin, Lensitz nach Sagorsch. Von der Stephanshöhe aus genossen sie den prächtigen Anblick der Teufelsschlucht und des Schmelzthales. Sodann ging es nach Ebichau, woselbst eine längere Rast zur Stärkung gemacht wurde. Ueber Gnewau marschirten sie nach Neustadt, woselbst sie um 6 Uhr ankamen, nachdem in 8½ Stunden 50 Kilometer zurückgelegt waren. Der Rest der Zeit bis zur Abfahrt des nächsten Zuges wurde mit zwei hinzugekommenen Neustädter Turnern beim

Die Größe einiger Weltkörper.

Ganz abgesehen von den Meteoren sind die beiden Monde unseres freundnachbarlichen Planeten Mars, der mit seinem düsterrothen Scheine schon seit dem Herbst sichtbar ist, wohl die kleinsten bisher bekannten Himmelskörper. Der Durchmesser eines jeden von beiden beträgt etwa 1½ Meilen und der Flächeninhalt sowohl des Deimos als auch des Phobos, wie die Mondchen genannt werden, kommt dem eines kleinen Fürstenthums ziemlich gleich. Die Größe der Planetoiden, die vielfach noch immer fälschlich als Asteroiden bezeichnet werden, ist eine sehr verschiedene. Der kleinste hat einen Durchmesser von 3, der größte einen solchen von 60 Meilen. Der Mond der Erde besitzt einen Durchmesser von 469⅛, genau 469.1250 Meilen, während der größte Mond des Jupiter, Mond III, einen solchen von 821½ Meilen [illegible]. Von allen bis heute bekannten Begleitern der Planeten ist dieser Mond der größte. Seine Raummenge ist sogar eine höhere als die des Planeten Merkur, dessen Durchmesser nur 647 Meilen beträgt. Der des Mars ist 912, der Durchmesser der Venus 1712 Meilen lang. Nur wenig größer als dieser ist der Durchmesser der Erde, von dem wir wissen, daß er 1719,10 Meilen beträgt. Gewaltiger sind die Durchmesser der übrigen Planeten. Halten wir die Erde schon für einen Koloß, so nimmt sie ihren übrigen Geschwistern gegenüber eine überaus bescheidene Stellung ein. Man bedenke nur, daß der Durchmesser des Uranus 6780, der des Neptun 8410, der des Saturn 16 080 und der des Jupiter gar 19 100 Meilen beträgt.

Alle diese Weltkörper haben nicht allein Platz zur Ausdehnung in dem von ihrem Oberhaupte, der Sonne beherrschten Gebiete, sondern es ist für sie in diesem auch Raum vorhanden, um ihre für uns unfaßbar langen Bahnen um das Tagesgestirn kreisen zu können. In diesem Gebiete aber erfüllt die Sonne selbst einen unbegreiflich weiten Raum, denn dieser Körper ist ein so ungeheurer, daß sein Durchmesser nicht weniger als 187 600 Meilen beträgt. Wollen wir diesen Werth zu würdigen suchen? Die Oberfläche der Sonne hat 107 754 Millionen Quadratmeilen und einen körperlichen Inhalt von 3326 Billionen Kubikmeilen. Vor solchen Zahlengrößen, von denen wir uns eine Vorstellung nicht bilden können, beugen wir uns. Denn was hilft es uns zu wissen, daß 1 251 000 Erdkugeln dazu gehören, um die Sonnenkugel auszufüllen und daß alle von der Sonne beherrschten Weltkörper, die Planeten und deren Monde, alles zusammengenommen, etwa erst den 576. Theil der Sonnenkugel ausmachen würden? Wer nur hat denn eine Vorstellung von einer einzigen Kubikmeile, die 75 000 Decimeter lang, breit und hoch ist und demnach 5625 Millionen Quadratdecimeter Grundfläche besitzt? Bedenken wir doch, daß jemand, der in einer Sekunde 3 zählt, zur Herzählung von nur 187 600 gerade 17 Stunden 22 Minuten 13⅓ Sekunden, zur Zählung von 1 Billion mehr als 10 000 Jahre, von 3326 Billionen ungefähr 34 000 000 Jahre Zeit nöthig hätte. Vierunddreißig Millionen Jahre! Ganz so alt wurde ja selbst ein Methusalah nicht.

Wenden wir uns anderen Räumen im Weltall zu! Dort, in unfaßbaren Fernen, giebt es noch andere, unzählige Sonnen, die zum Theil viel größer sind, als unser Tagesgestirn. So befindet sich im Bilde des Zentaur ein heller Stern, der 200 000 mal so weit als unsere Sonne von uns ist. Wäre diese so weit von der Erde wie jener Stern, so würde sie etwa den dritten Theil so hell scheinen als jener. Wäre ferner die Sonne von uns so weit entfernt wie der Sirius, so würde sie uns nur als ein Stern dritter Größe vorkommen. Wie viel mal größer mag daher Sirius wohl sein als unsere Sonne?! Im großen Himmelswagen befindet sich eine Sonne, deren Durchmesser 900 000 Meilen lang ist; ferner soll Sonne Wega in der Leier an körperlichem Inhalt unsere Sonne gar 39 000 mal übertreffen. Manche Weltkörper, die wir am Himmelszelt erblicken, mögen ja kleiner sein als unser Tagesgestirn; manche indessen sind, wie wir gesehen haben, viel größer, umfangreicher, gewaltiger, riesiger. Alle die Giganten aber haben Platz in dem schrankenlosen Weltenraume, haben sogar Platz genug, die ihnen von den Naturgesetzen „vorgeschrieb'ne Reise“ zurückzulegen, sich fortzubewegen, zu kreisen. Denn Weltkörper kennen weder Rast noch Ruhe, kennen weder Aufenthalt noch Weile; Stillstand giebt's für sie nicht.

„Und das dreht sich und das wälzt sich,
Wie's schon war vor ew'gen Zeiten
Und das eilt und jagt und stürmet
Fort in alle Ewigkeiten.“

gemüthlichen Glase Bier verlebt und dann die Heimreise angetreten.

* [Privat-Beamtenverein.] Der hiesige Zweigverein hielt am Dienstag seine gut besuchte Monatsversammlung im Friedrich Wilhelm-Schützenhause ab. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung mit der Aufnahme neuer Mitglieder und theilte mit, daß im Monat April dem Vereine Herr Stadtrath Rodenacker als stiftendes Mitglied und neun Herren als ordentliche Mitglieder beigetreten sind. Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf die Besprechung des Geschäftsberichtes der Hauptverwaltung pro 1898. Wir haben aus dem Berichte vor kurzem einen Auszug gebracht und wollen nur noch erwähnen, daß der Zweigverein Danzig im verflossenen Jahre einen Zuwachs von 18 stiftenden und 102 ordentlichen Mitgliedern zu verzeichnen hat und in dieser Beziehung an der Spitze sämmtlicher Zweigvereine Deutschlands steht. Für diesen Erfolg, der in erster Linie der rührigen Thätigkeit des Vorsitzenden zu verdanken, brachte der stellvertretende Vorsitzende mit einigen Worten des Dankes dem ersteren ein Hoch aus, welches dieser durch ein Hoch auf den Verein erwiderte. Es wurde beschlossen, in den ersten Tagen des Monats Juni einen Ausflug in den Olivaer Wald zu unternehmen und die Festsetzung des Programms für den im Monat Juli stattfindenden Delegirtentag dem Vorstande zu überlassen. Die Hauptversammlung des Zweigvereins Danzig wird voraussichtlich Ende Juli stattfinden, die des Gesammtvereins Anfang Septemberin Görlitz.

⅄ [Der stenographische Damen-Verein] hielt am Mittwoch eine Hauptversammlung ab, in der, wie alljährlich, der Vorstand wieder- resp. neugewählt wurde. Wiedergewählt wurde Frl. Hänecke als Vorsitzende, Frl. Langner Kassenführerin und Frl. Poschadel Bibliothekarin. Für Frl. Schörnick, die ihr Amt als Schriftführerin niederlegte, wurde Frl. Emmersleben gewählt. Betreffs des Stiftungsfestes, des dreißigsten, wurde beschlossen, dasselbe durch einen Ausflug am 4. Juni nach Heubude zu feiern. Ferner wurde ein Wett- und Preisschreiben und einige Aenderungen der Umlaufshefte beschlossen.

* [Müllerei-Berufsgenossenschaft.] Die westpreuß. Section der Müllerei-Berufsgenossenschaft hielt dieser Tage unter dem Vorsitz des Herrn L. Schnackenburg-Mühle Schwetz ihre 15. ordentliche Sections-Versammlung in Dirschau ab. Anwesend waren 16 Mitglieder, welche 22 Stimmen vertraten. Der Etat pro 1899 wurde auf 4000 Mk. festgesetzt. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder E. Demmler in Neuenburg und K. Scheffler in Prangschin sowie der Ersatzmann W. Jasse in Marienburg wurden wieder-, J. Krüger in Zuckau wurde als Ersatzmann neugewählt. Als Ort für die nächstjährige Sectionsversammlung wurde Konitz festgesetzt.

* [Gesunkenes Schiff.] Capitän H. Prignitz vom Stettiner Dampfer „Stadt Rostock" passirte auf der Reise von Hamburg nach Danzig am 7. Mai ein gesunkenes Wrack, von welchem zwei aufstehende Masten ca. $1\frac{1}{2}$ Meter über dem Meeresspiegel ragten. Der Vordermast war ungefähr $\frac{1}{2}$ Meter über dem Gät (Wanten) abgebrochen und der Hinter-Pfahlmast ragte in gleicher Höhe wie ersterer mit noch eingeschorener Flaggleine über Wasser. Das Wrack liegt in 13 Meter Wassertiefe und kann Schiffen recht gefährlich werden. Man peilt Darsserort Feuerthurm in SW. bei 7 Seemeilen Abstand.

* [Unglücksfall.] Ein junger Arzt aus Danzig, der gestern zu Besuch in Neuteich weilte, verunglückte leider beim Radfahren und erlitt, wie aus Neuteich berichtet wird, einen schweren Bruch des Beines (unterhalb des Knöchels).

* [Reichsgerichts-Urtheil.] Wie wir in unserer Nummer vom 8. März mittheilten, wurde der wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit angeklagte Lehrer Bernhard Buchholz aus Pretoschin zu zwei Jahren Gefängniß und drei Jahren Ehrverlust verurtheilt. Die von B. eingelegte Revision ist als unbegründet verworfen worden.

* [Hausfriedensbruch.] Wegen Hausfriedensbruchs, gefährlicher Körperverletzung und Nöthigung wurden am 23. Februar vom hiesigen Landgerichte der Hausbesitzer Hermann Zander, dessen Bruder Rudolf Zander und sein Schwager Ehlers zu je einem Monat Gefängniß verurtheilt. Hermann Zander war auf einem von ihm geleiteten Neubau von St., einem seiner Miether, dem er gekündigt hatte, mit einem Messer bedroht worden. Nachdem St. dann wieder in seine Wohnung gegangen war, drangen die drei Angeklagten gewaltsam bei ihm ein und warfen ihn die Treppe hinunter. St. war allerdings, so hieß es im Urtheile, ein gewaltsamer Mensch, gegen den seine Frau schon die Hilfe der Polizei in Anspruch genommen hatte, aber die Angeklagten hatten kein Recht, in seine Wohnung einzudringen. — Die Revision der drei Angeklagten wurde daher vom Reichsgerichte als unbegründet verworfen.

* [Etablissementskauf.] Das an der Jäschkenthaler Wiese belegene Café und Garten-Etablissement „Café Jäschkenthal" ist von Herrn Kaufmann v. Struszynski, dem hiesigen Vertreter der Höcherl-Brauerei in Culm, käuflich erworben worden. Das Etablissement soll durch umfangreiche Baulichkeiten erweitert und verschönt werden.

* [Verbandstag der Hausbesitzer-Vereine.] Der Verband ost- und westpreußischer Haus- und Grundbesitzer-Vereine wird seine Jahresversammlung am 28. Mai in Graudenz abhalten. Am 27., Abends, geht eine Vorstandssitzung voraus. Auf der Tagesordnung der Hauptversammlung am 28. Mai stehen u. a. folgende Angelegenheiten: Geschäftsbericht für 1898/99, Neuwahl eines Vorstandsmitgliedes, Ersatzwahl für drei ausscheidende Vorstandsmitglieder, Wahl des nächstjährigen Versammlungsortes. Die regelmäßige Beaufsichtigung der städtischen und ländlichen Wohnungen durch besondere amtliche (staatliche oder communale) Organe (Referenten Stadtv. Thie-Königsberg und Rechtsanwalt Horn-Insterburg); Die Nothwendigkeit der Ausdehnung des projectirten ost- und westpreußischen Provinzial-Pfandbrief-Instituts auf die Provinz Westpreußen (Referenten Rentier Penkwitt-Graudenz und Prof. Dr. Heidenhain-Marienburg). Die Herstellung eines für ganz Deutschland geltenden einheitlichen Miethsvertrags-Formulars im Anschluß an die Bestimmungen des neuen bürgerlichen Gesetzbuchs. (Referenten Rechtsanwalt Medem-Tilsit und Fuhge-Königsberg). Die Ausdehnung der Beleihungsgrenze für städtische Grundstücke bis auf $\frac{2}{3}$ ihres Werthes und die gesetzliche Ermächtigung der Hypothekenbanken, kleinere Grundstücke bis zu gewisser Höhe ohne besondere Taxe beleihen zu dürfen (Referenten Stadtv. Mühter-Königsberg und Rendant Arndt-Pr. Stargard). Die Vervollständigung der Organisationen städtischer Grundbesitzer durch statutarische Verpflichtung aller den Provinzialverbänden angehörigen preußischen Ortsvereine, auch dem preußischen Landesverbande und dem Centralverbande als Mitglieder beizutreten (Referenten J. Fürstenberg-Memel und R. Scheffler-Graudenz). — Am 29. Mai sollen Ausflüge unternommen werden.

§ [Unfall.] Das Kind Curt Fritsch fiel gestern in der elterlichen Wohnung so unglücklich über eine Schwelle, daß es einen Armbruch erlitt. — Ferner fiel der Arbeiter Georg Kirsch mit einem Stück Langholz nieder und schlug sich dabei eine Schulter aus. Beide wurden zur ärztlichen Behandlung nach dem chirurgischen Stadtlazareth gebracht.

* [Personalien bei der Justiz.] Es sind ernannt worden: der Bureaugehilfe Evert bei der Amtsanwaltschaft in Danzig zum Secretär bei dem Amtsgericht in Christburg und der Gerichtsschreibergehilfe Menz bei dem Landgericht in Danzig zum Secretär bei dem Amtsgericht in Zempelburg. Der Gerichtsdiener Thiel bei dem Amtsgericht in Neustadt ist in gleicher Eigenschaft an das Landgericht in Graudenz versetzt worden.

⊙ [Stiftungsfest der „Bildungsabende".] Gestern Nachmittag feierten die Lehrerinnen und Schülerinnen der Bildungsabende des „Verein Frauenwohl" im Saale des „Kaiserhofes" ihr neuntes Stiftungsfest, zu dem sich diesmal besonders zahlreiche Theilnehmerinnen eingefunden hatten und wobei die zwangloseste Fröhlichkeit herrschte. Gesänge und Declamationen eröffneten wie üblich die Reihe der Aufführungen, denen zwei Theaterstückchen folgten, von denen besonders das Ernst Wiechert'sche „Fünfundzwanzig Jahre Dienstzeit" wahre Beifallsstürme entfesselte. Ein anmuthiger Reigen sowie ein allerliebstes Japanerinnen-Terzett beschlossen die vortrefflich gelungenen und mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Aufführungen, an die sich selbstverständlich noch ein fröhlicher Tanz anschloß.

-r. [Selbstmord.] Der frühere Geschäftstreibende, jetzt Strafgefangene Botho Link, der im hiesigen Gefängniß eine einjährige Strafe verbüßte, hat in vergangener Nacht durch Erhängen seinem Leben ein Ende gemacht. Gegen Link schwebte noch ein anderes Strafverfahren, in welchem zu morgen vor der Strafkammer Termin angesetzt war.

-r. [Versuchter Selbstmord.] Die mit ihrem Gatten in Ehescheidung stehende Frau Auguste Müller aus der Gegend von Putzig stürzte sich heute früh aus dem zweiten Stockwerk des Hauses Laternengasse 2, wo sie z. Z. wohnte. Sie wurde schwer verletzt nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube gebracht.

* [Wochennachweis der Bevölkerungs-Vorgänge vom 30. April bis zum 6. Mai 1899.] Lebendgeboren 38 männliche, 33 weibliche, insgesammt 71 Kinder. Todtgeboren 2 männliche, 2 weibliche, insgesammt 4 Kinder. Gestorben (ausschließl. Todtgeborene) 22 männliche, 25 weibliche, insgesammt 47 Personen, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 11 ehelich, 3 außerehelich geborene. Todesursachen: acute Darmkrankheiten einschließlich Brechdurchfall 4, darunter a) Brechdurchfall aller Altersklassen 4, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 4, Lungenschwindsucht 5, acute Erkrankungen der Athmungsorgane 5, alle übrigen Krankheiten 32. Gewaltsamer Tod, Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung 1.

Aus den Provinzen.

* Zoppot, 12. Mai. Am Himmelfahrtstage, Abends gegen 8 Uhr, wurden zwei kleine Mädchen im Alter von 9 bezw. 7 Jahren, Töchter eines auf der Schichau'schen Werft in Danzig beschäftigten Arbeiters, in der Nähe des hiesigen Schützenhauses weinend angetroffen und der Polizei zugeführt. Die Kinder hatten mit einer Anzahl größerer Kinder einen Ausflug unternommen, waren im Walde bei Langfuhr von ihren Genossen abgekommen und seitdem umhergeirrt. Trotz der überstandenen Strapazen, die bei der Jugend der Kinder und der Entfernung bedeutend gewesen sein müssen, waren dieselben nicht zu bewegen, Erfrischungen anzunehmen — aus Angst, sie wollten nur nach Hause. Ein hiesiger Polizeibeamter löste Fahrkarten und sandte sie unter Begleitung eines hier wohnhaften Mannes direct in das Elternhaus zurück.

* Pr. Stargard, 10. Mai. Dem russischen Arbeiter Doberczinski, der im hiesigen Gefängniß eine Strafe von vier Monaten zu verbüßen hat, gelang es gestern Nachmittag, als er mit anderen Gefangenen in der Friedrichstraße kleingemachtes Holz ablud, zu entlaufen und zu entkommen.

♂ Marienwerder, 11. Mai. Der hiesige Regierungspräsident hat es für nothwendig erachtet, auch gegen die Weiterverbreitung der Schweinepest, der Schweineseuche und des Rothlaufes weitere Sicherheitsmaßregeln zu treffen, die um so begründeter sind, als durch häufig vorkommende Unachtsamkeiten der Besitzer der Verbreitung der Seuche großer Vorschub geleistet wird. Soweit Abdeckereiberechtigungen bestehen, hat danach der Besitzer des Viehes oder sein Vertreter die betreffende Abdeckerei unverzüglich zur Abholung der von der Schweinepest, Schweineseuche und dem Rothlaufe verendeten Schweine, sowie derjenigen Schweine, welche unter seuchenverdächtigen Erscheinungen verendet sind, aufzufordern. Die Abdeckereibesitzer bezw. deren Vertreter und Angestellte sind verpflichtet, zur Abholung der Kadaver nur undurchlässige, verschlossene, mit Zink- oder Eisenblech ausgeschlagene Kastenwagen zu benutzen. Wird ein Kadaver 24 Stunden nach der Ansage von der Abdeckerei aus dem Seuchengehöfte nicht abgeholt, so ist derselbe anderweit unschädlich zu beseitigen. Die Kadaver sind in den Abdeckereien nur derartig zu verwenden, daß sie zerlegt und zwölf Stunden lang in verdünnter Schwefelsäure bis zum Zerfallen der Weichtheile gekocht werden. Die Anordnung tritt sofort in Kraft. — Der Katastercontroleur Robert Herhudt in Stuhm ist aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums zum Steuerinspector ernannt worden.

* Elbing, 10. Mai. Die hiesige Cigarren- und Tabak-Fabrik von Loeser u. Wolff, welche sich in kurzer Zeit zu einem der bedeutendsten Industrie-Unternehmen in Westpreußen entwickelt hat, begeht in den Pfingstfeiertagen ihr 25jähriges Bestehen. Die Hauptfeier wird am zweiten Pfingsttage, 22. Mai, stattfinden, und zwar Vormittags von $10\frac{1}{2}$ Uhr ab mit einem Festact in den Geschäftslokalen, dem Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr ein Diner in dem Casinolokal folgen soll. Die Firma hat Einladungen dazu an verschiedene angesehene Persönlichkeiten Westpreußens gerichtet.

Allenstein, 8. Mai. [Einweihung der Wasserleitung.] Eine auf dem Thurme des Wasserwerkes wehende Fahne kündigte heute der Bürgerschaft ein freudiges Ereigniß an. In den Morgenstunden sind heute vom Wasserwerk aus sämmtliche Röhrenleitungen zum ersten Mal mit Druckwasser gespeist worden und es hat sich dabei erwiesen, daß die Anlage, so weit sich bis jetzt ersehen läßt, zur vollen Zufriedenheit ausgeführt worden ist.

Vermischtes.

Das Hochzeitsgeschenk von 1 Million Dollars.

Das Newyorker „Morgen-Journal" vom 23. April berichtet: Die in der vergangenen Woche in der Bundeshauptstadt erfolgte eheliche Verbindung der Frau Gordon Mac Kay mit dem Dr. Alfred v. Brüning bildet den Schlußpunkt eines ungewöhnlichen Romans. Vor etwa 12 Jahren wohnte die Dame mit ihrem Gatten, dem greisen, aber steinreichen Nähmaschinenfabrikanten Gordon Mac Kay in Washington. Dann kam es zwischen den Eheleuten — die Frau war um 45 Jahre jünger als der Mann — zu einem häuslichen Streit. Der alte Mc Kay, so hieß es, habe es mit der ehelichen Treue nicht genau genommen und neben seiner jungen und schönen Frau noch anderen Göttern gehuldigt. Ob Frau Fama hierin Recht hatte oder nicht, ist in weiteren Kreisen niemals bekannt geworden. Thatsache aber ist, daß die Frau sich plötzlich vom Gatten trennte, um Ehescheidung einkam und diese auch bewilligt erhielt. Darob erbittert, erhob Mac Kay gehässige Beschuldigungen gegen die Frau, zog dieselben aber bald nachher zurück und erklärte sich bereit, der geschiedenen Frau hinfort Subsistenzmittel in der Höhe von 25000 Dollars jährlich zahlen zu wollen, ein Versprechen, welches der Alte treu gehalten hat. Und nicht genug damit. Mac Kay fing nun an, die Frau mit Geschenken zu überhäufen — heute mit herrlichen Blumen, morgen mit edlen Weinen, nun mit kostbaren Juwelen, dann mit prächtigen Pferden, Gemälden u. s. f. In der That, der Greis scheint das eheliche Zerwürfniß von dem Augenblicke an bereut zu haben, da die Ehescheidung gerichtlich ausgesprochen war und er, in seinem Zorne, die Ehre der Frau in Zweifel gezogen hatte. Vor etwa sechs Monaten wurde die Verlobung der Frau Mac Kay mit Dr. Alfred v. Brüning bekannt gemacht und am vergangenen Dienstag fand in Washington die Hochzeit statt. Gordon Mac Kay war, wie man sich denken kann, nicht mit von der Hochzeitsgesellschaft, aber er hatte es sich nicht versagen können, der Frau, die ihn verstoßen und nun einem anderen die Hand zum Ehebunde gereicht — rund 1 000 000 Dollars als Hochzeitsgeschenk zu schicken! Es war vor zwei Jahren, als Dr. Alfred v. Brüning, damals Attaché der deutschen Botschaft in der Bundeshauptstadt, mit Frau Mac Kay bekannt wurde und vor sechs Monaten erfolgte die Bekanntmachung der Verlobung des deutschen Diplomaten mit der schönen Amerikanerin. Einer Eheschließung wurde damals, wie es heißt, vom deutschen Kaiser opponirt, und als eine Folge dieser Opposition wurde Dr. v. Brüning aus Washington zur deutschen Botschaft in Konstantinopel versetzt, wodurch man glaubte, dem ein Ende machen zu können, was Herr v. Holleben, der deutsche Botschafter in Washington, damals eine Verblendung Brünings zu nennen beliebte. Zeit und Entfernung hatten jedoch keinen Einfluß auf das Verhältniß zwischen Alfred v. Brüning und Frau Mac Kay, und vor etwas über sechs Monaten kam Brüning zurück nach den Vereinigten Staaten, um seine Braut zu beanspruchen. Herr v. Holleben begegnete seinem früheren Attaché nun etwas freundlicher und war bereit, seine Zustimmung zu der Verbindung zu geben, vorausgesetzt, daß Dr. v. Brüning vorher die Einwilligung des Kaisers Wilhelm zu derselben einhole. Diese Einwilligung wurde erlangt, und wenn Brüning mit seiner schönen Frau demnächst nach Berlin kommen wird, dann wird dem Paare auch wahrscheinlich in der dortigen großen Gesellschaft ein freundliches Willkommen entboten werden.

Gegen den „Saufcomment" der Studenten hat der Rector der Bonner Universität, Geheimrath Köster, bei der Immatriculation am Mittwoch eine bemerkenswerthe Rede gehalten. Die Deutschen hätten, so führte der Rector u. a. aus, schon nach Regeln „gesoffen", bevor es Tacitus gemerkt habe. Nach des Redners persönlichen, recht traurigen Erfahrungen sei ein großer Theil von Studenten, die durch das „Saufen" völlig verkommen, nicht das Opfer des „Saufcomments", sondern sie seien ohne alle Regeln durch „Suff" nach eigener Wahl und Qual zu Grunde gegangen. In den letzten Jahrzehnten sei aber ein „Saufcomment" ausgestaltet und für viele studentische Corporationen als obligatorisches Gesetzbuch gedruckt worden, der eine solche Fülle von unflätigem Zwang, ohne Sinn und Verstand enthalte, daß er als ein Product des reinen Blödsinns erscheine. Es sei kaum begreiflich, daß der Student, der so stolz und eifersüchtig auf seine akademische Freiheit sei, sich zum Sklaven eines solchen sinn- und inhaltlosen „Saufzwangs" machen lasse. Nicht bloß seine Standesehre, die er sich nicht leicht von einem anderen antasten lasse, gebe er preis, seine leibliche und geistige Gesundheit opfere er geschmacklosen Formeln, die ihm selbst den Geschmack am Trinken verdürben. Man könne es nicht mehr zweckmäßig nennen, wenn durch Zwangsmaßregeln sich das Kneipleben zu einer rohen „Saufschlacht" gestalte, aus welcher die Füchse als Bierleichen hinausgetragen würden und allabendlich der biersichere Fuchsmajor als Siegesheld hervorgehe, um wegen seiner Tyrannei von den Burschen belobt oder nur noch belallt zu werden. Er wisse, daß viele Corporationen den wüsten „Saufzwang" nie eingeführt und einige, die Abgeschmacktheit desselben einsehend, ihn in den letzten Jahren wieder abgeschafft hätten. Er hoffe, daß das gute Beispiel allseitige Nachahmung finde, denn unsere Nation brauche Männer, keine Biergreise!

Hochwasser.

Berlin, 11. Mai. Der Regen in den letzten Tagen hat auch der Spree und ihren Nebenflüssen große Wassermengen zugeführt. Die Spree führte gestern schon so viel Wasser mit sich, daß die Schleusen geöffnet werden mußten. Für heute werden noch größere Wassermengen erwartet und dürfte der Wasserstand innerhalb der Stadt in den nächsten Tagen eine Höhe erreichen, wie er seit Jahren nicht beobachtet worden ist.

Dresden, 10. Mai. Nach einer Mittheilung der österreichischen Wasserbaudirection von heute Nachmittag $1\frac{1}{2}$ Uhr ist ein bedeutendes Steigen der Elbe zu erwarten.

Breslau, 11. Mai. Nach den bei der Oderstrombauverwaltung vorliegenden amtlichen Telegrammen sind in Folge andauernden Regens Oppa, Olsa, Glatzer Neisse, Lohe, Weistritz, Katzbach, Queis, Lausitzer Neisse, Warthe und der ganze Oderlauf in sehr starkem Steigen begriffen und vielfach bereits ausgeufert. Der Regen dauert an.

Sagan, 12. Mai. In Folge strömenden Regens ist Hochwasser eingetreten. Bober, Queis und Tschirne sind über die Ufer getreten. Fabriken und Mühlen sind außer Betrieb. Die neuen Dämme an der Ludwigsbrücke sind zerrissen.

Rima-Szombat (Comitat Gömör), 10. Mai. Der Fluß Rima, durch fortwährenden Regen angeschwollen, ist ausgetreten und hat einen Theil der Stadt überschwemmt. Der Schaden ist beträchtlich.

Halle a. S., 10. Mai. Die Saale stieg im Laufe des gestrigen Nachmittags um 14 Centim., während der letzten Nacht um $2\frac{1}{2}$ Centim. Die Dörfer der Niederung sind überfluthet, ebenso die Raben- und Nachtigalleninsel. Dorf Cröllwitz steht zum Theil unter Wasser. Aus Thüringen und Sachsen kommen traurige Nachrichten über die von der Hochfluth veranlaßten Zerstörungen. Gestern Nachmittag hier von neuem strömender Regen. Heute schwül, Gewitterregen werden nicht ausbleiben.

Kleine Mittheilungen.

Berlin, 12. Mai. In der Nacht zum Himmelfahrtstage wurde die von ihrem Manne getrennt lebende Frau Schäfer in ihrer Wohnung von einem fremden Manne durch einen Revolverschuß schwer verletzt. Der Mann wollte entfliehen. Als er sah, daß die Flucht durch alarmirte Hausbewohner abgeschlossen wurde, lief er in die Schäfer'sche Wohnung zurück und erschoß sich. Nach den bei ihm vorgefundenen Briefen ist der Selbstmörder Otto Dettmann aus Loitz, Kreis Grimmen. In einem vorgefundenen Briefe schreibt Dettmann an die Eltern, daß Liebesverhältnisse ihm das Dasein vergifteten, daß mit ihm aber noch eine zweite Person aus dem Leben scheiden müsse.

Czernowitz, 11. Mai. Der Marktflecken Gura Humora steht seit heute Mittag in Flammen. Bisher sind 200 Gebäude (darunter die Kirche, das Amtsgebäude und die Schulen) niedergebrannt. In Folge des Sturmes hat das Feuer auch den benachbarten Wald ergriffen.

Petersburg, 10. Mai. Im Wolgagebiet nehmen die Epidemien zu. Bereits ist der Vertreter des rothen Kreuzes am Typhus gestorben, wie auch mehrere Personen vom Sanitätspersonal.

Madrid, 10. Mai. Der Chor der Kirche in Burgo de Osma, einem Dorfe in der Provinz Soria, stürzte während eines Gottesdienstes ein, dem Hunderte von Personen anwohnten. Die Panik und die Verwirrung waren unbeschreiblich. Dreizehn Personen sind schwer, zahlreiche andere leicht verletzt.

Sevilla, 10. Mai. Mehrere Dörfer der Provinz Sevilla sind von großen Heuschreckenschwärmen heimgesucht.

Helsingfors, 12. Mai. In einem benachbarten Dorfe ermordete ein Arbeiter aus unbekannter Ursache sechs Menschen, unter diesen zwei kleine Kinder. Der Mörder ist entflohen.

Odessa, 12. Mai. Ein Angestellter des hiesigen Zollamtes überfiel in einem Anfall von Geistesstörung seine Frau und seine fünf Kinder, während sie schliefen, brachte ihnen mit einem Hammer so schwere Verwundungen bei, daß zwei Kinder sofort, die anderen drei alsbald im Krankenhause, wohin sie gebracht worden waren, starben. Die schwer verwundete Frau ist noch am Leben.

Standesamt vom 12. Mai.

Geburten: Kaufmann Wilhelm Koch, T. — Arbeiter Max Reichert, S. — Kutscher Adolf Meier, T. — Maurergeselle Johann Wyka, S. — Molkereibesitzer Albert Zulauf, S. — Schuhmachergeselle Franz Pruszynski, S. — Klempnermeister Otto Witte, S. — Kaufmann Theodor Bujack, T. — Kaufmann Conrad Wonthaler, 1 T., 1 S. — Musiker Georg Gregor, S. — Kaufmann Alfred Todzi, S. — Schuhmacher Friedrich Cieslikowsky, T. — Kellner Eduard Hollasch, T. — Arbeiter Wilhelm Mampe, T. — Arbeiter Karl Schanz, T. — Arbeiter Wilhelm Klatzeminski, T. — Seefahrer Arthur Krüger, S. — Hausdiener Hermann Schlaga, S. — Apothekenbesitzer Eugen Lewinson, S. — Arbeiter Friedrich Schalk, S. — Schmiedegeselle Karl Hornack, T. — Tapezier und Decorateur Karl Galinke, T. — Feuerwehrmann Otto Biernat, S. — Unehel.: 1 S., 1 T.

Aufgebote: Schaffner bei der elektrischen Straßenbahn Julius Braun und Martha Cäcilie Kaminski. — Tischlergeselle August Jacob Trosin und Auguste Franziska Gorczyczewski. — Arbeiter Hermann August Heidemann und Laura Mathilde Groß. — Arbeiter Johann Scharmach und Anna Julianna Harder, geb. Rozanowski. Sämmtlich hier. — Schaffner an der elektrischen Straßenbahn Joseph Frost hier und Leonilda Paulina Appollonia Kraske zu Gr. Jablau. — Gutsverwalter Wilhelm Friedrich Erich Wanfried hier und Emilie Gertrude Berling zu Zoppot.

Heirathen: Mechaniker Julius Kahlert und Anna Bibiko. — Schriftsetzer Gustav Jango und Käthe Nährenheim. — Musiker Walter Peter und Selma Schuster. — Kutscher Johann Diskau und Helene Hein. — Arbeiter Paul Forstenbacher und Selma Komp, geb. Klein. — Sämmtlich hier. — Kaufmann Friedrich Gottlieb Urlaub zu Dietrichsdorf und Margarethe Elise Schultze hier. — Arbeiter Franz Kulling und Justine Borowski, beide hier.

Todesfälle: Frau Amanda Clara Mathilde Plaga, geb. Linstädt, 59 J. — Wittwe Wilhelmine Nolde, geb. Grand, 42 J. 8 M. — S. d. Arbeiters Johann Krüger, 6 M. — Arbeiter Eduard Frost, 72 J. — Wittwe Emilie Julie Scheefer, geb. Krablitz, 61 J. 7 M. — Gastwirth Andreas Paul Kuch, 46 J. — Wittwe Mathilde Therese Kloth, geb. Heinritz, 71 J. — S. d. Arbeiters Karl Naehring, todtgeb. — Wittwe Anna Elisabeth Mierau, geb. Boschke, 74 J. — Unverehelichte Anna Knobbe, 18 J. 5 M. — T. d. Kesselschmiedegesellen Albert Steffen, 8 M. — Frau Maria Elisabeth Sonnabend, geb. Braun, 82 J. — T. d. Kaufmanns Alfred Todzi, 5 Stunden. — Arbeiter August Röber, fast 49 J. — Frau Lina Haushalter, geb. Michelsohn, 77 J. — T. d. Seefahrers Eduard Kutscher, 6 M. — T. d. Arbeiters Michael Sakowski, 3 M. — Unehel.: 2 S., 2 T.

Danziger Börse vom 12. Mai.

Weizen. Wegen niedriger Gebote geschäftslos. Vorgestern ist noch gehandelt polnischer zum Transit hellbunt bezogen 737 Gr. 118 M, hochbunt glasig 753 Gr. 128 M per Tonne.

Roggen matter. Bezahlt ist inländischer 688 und 702 Gr. 142 M, 691, 697 und 699 Gr. $142\frac{1}{2}$ M, 708, 711 und 714 Gr. 143 M, polnische zum Transit 207 Gr. 108 M, mit Geruch 697 Gr. 168 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste** inländische große 603 Gr. 116 M per Tonne bez. — **Hafer** inländischer 131 M per Tonne geh. — **Weizenkleie** grobe 4,30 M, mittel 4,20 M, feine 4,10 und 4,20 M per 50 Kilogr. geh. — **Roggenkleie** 4,25, 4,40, 4,50, 4,55 und 4,60 M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Spiritus** unverändert, contingentirter loco 59 M Br., nicht contingentirter loco $39\frac{1}{4}$ M Br.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 10. Mai. Wind: N.

Angekommen: Glückauf (SD.), Pettersson, Carlskrona, Güter. — Morse (SD.), Frisenette, Hamburg via Copenhagen, Güter.

Gesegelt: Reval (SD.), Schwerdtfeger, Stettin, Melasse und Güter. — Minerva (SD.), de Jonge, Amsterdam, Güter. — Patriot (SD.), Jahnke, Nyborg, Holz. — Idun (SD.), Johnsen, Hull, leer.

Den 11. Mai.

Angekommen: Argo (SD.), Norfolk, Hull, Güter. — Ida (SD.), Trost, Blyth, Kohlen. — Hercules (SD.), Belitz, Newcastle, Kohlen. — Ivanhoe (SD.), Falck, Drontheim, Schwefelkies.

Gesegelt: Jenny (SD.), Köster, London, Güter. — Lovart (SD.), Thomsen, Windau, leer. — Dora (SD.), Bremer, Lübeck via Memel, Güter.

Den 12. Mai.

Angekommen: Ystad (SD.), Magnusson, St. Olofsholm, Kalksteine. — William (SD.), Aberg, Carlshamn, Steine. — Karen, Dam, Nexo, Ballast.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Druck und Verlag von H. L. Alexander in Danzig.

Beliebteste und grösste

XXII. Stettiner Pferde-Lotterie.

Ziehung am 16. Mai 1899.

10 Hauptgewinne: 2 vierspännige, 3 zweispännige, 5 einspännig. Equipagen und **120 Pferde.**

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, Porto und Liste 20 Pfg. extr

empfiehlt und versendet gegen Briefmarken oder unter Nachnahme das General-Debit

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Die Bestellungen erbitte baldigst, da die Loose vor Ziehung stets vergriffen waren.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschafts-Register ist heute unter Nr. 23 die Aktiengesellschaft „Holz- und Bau-Industrie **Ernst Hildebrandt**“, mit dem Sitze in Maldeuten, eingetragen worden. Der Gesellschaftsvertrag datirt vom 12. April 1899. Gegenstand des Unternehmens ist:

1. Der Erwerb und Fortbetrieb der bisher unter der Firma „**Ernst Hildebrandt**“ Maldeuten betriebenen Säge- und Holzbearbeitungswerke, der Holz- und Baugeschäfte, der Ziegeleien und aller Nebenbetriebe.
2. Die Errichtung von und die Betheiligung an solchen Unternehmungen und Anlagen, welche auf die Holzbearbeitung Bezug haben, sowie der Betrieb aller mit derartigen Etablissements in Zusammenhang stehenden Handelsgeschäfte und Nebengewerbe.
3. Der Erwerb, die Verwerthung und Veräußerung von Waldbeständen, mit und ohne Grund und Boden.

Die Dauer der Gesellschaft ist nicht auf eine bestimmte Zeit beschränkt.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt eine Million — 1 000 000 — Mark, bestehend aus tausend Actien zu je tausend Mark, welche auf den Inhaber lauten.

Der Vorstand der Gesellschaft besteht, je nach Bestimmung des Aufsichtsraths, aus einem oder mehreren Mitgliedern (Directoren). Die Bestallung und der Widerruf derselben liegen dem Aufsichtsrathe ob. Die Bestallung erfolgt zu notariellem Protokoll.

Alle die Gesellschaft verpflichtende Erklärungen müssen:

1. wenn der Vorstand aus einer Person besteht, entweder von dieser allein, oder von zwei Procuristen,
2. wenn der Vorstand aus mehreren Personen besteht, entweder von zwei Mitgliedern desselben, oder von einem Mitgliede und einem Procuristen oder von zwei Procuristen abgegeben werden mit der Maßgabe jedoch, daß, so lange Herr **Ernst Hildebrandt** und Herr **Adolf Stepath** einer der Directoren sind, jeder derselben allein ohne den anderen oder einen Procuristen zur selbstständigen Vertretung der Gesellschaft berechtigt ist.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen in dem „Deutschen Reichsanzeiger“.

Die Generalversammlungen finden in Maldeuten oder in Königsberg i. Pr. statt; die Berufung derselben erfolgt durch Veröffentlichung im „Deutschen Reichsanzeiger“.

Die Gründer der Gesellschaft sind:

1. Der Kaufmann **Ernst Hildebrandt** zu Maldeuten,
2. dessen gütergemeinschaftliche Ehefrau, Frau **Anna Hildebrandt**, geb. Ending, daselbst,
3. der Bankdirector **George Marx** zu Königsberg i. Pr. namens der von ihm vertretenen Norddeutschen Credit-Anstalt zu Königsberg i. Pr.,
4. der Kaufmann **Adolf Stepath** zu Maldeuten,
5. der Kaufmann **Theodor Bowien** zu Mohrungen,
6. der Kaufmann **Hermann Schütt** zu Czersk.

Die Gründer haben sämmtliche Actien übernommen.

Die Mitglieder des Vorstandes sind die Kaufleute:

a. **Ernst Hildebrandt**,
b. **Adolf Stepath**.

Der Aufsichtsrath besteht aus:

a. Dem Bankdirector **George Marx** zu Königsberg i. Pr. als Vorsitzenden,
b. dem Fabrikdirector **Hermann Schütt** zu Czersk als Stellvertreter,
c. dem Kaufmann **Rudolf Schlegelberger** zu Königsberg i. Pr.
d. dem Kaufmann **Richard Schaack** zu Memel,
e. dem Kaufmann **Theodor Bowien** zu Mohrungen als Mitgliedern.

Als Revisoren zur Prüfung des Gründungshergangs haben fungirt:

a. der Kaufmann **Max Ruffmann** zu Königsberg,
b. Bankdirector **Paul Schimeck** daselbst. (5871

Saalfeld, den 29. April 1899.

Königliches Amtsgericht. Abth. 2.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Moritz Sommerfeld**, in Firma **M. Sommerfeld** in Danzig, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 27. Mai 1899, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hier, Pfefferstadt, Vorderhaus, 1 Treppe, Zimmer Nr. 42, anberaumt.

Danzig, den 8. Mai 1899. (5909

Dobratz, Secretär,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts Abthl. 11.

Bekanntmachung.

Von heute ab beträgt bei der Reichsbank der Disconl 4 Procent, der Lombardzinsfuß für Darlehne gegen Verpfändung von Effecten und Waaren 5 Procent. (5899

Berlin, den 9. Mai 1899.

Reichsbank-Directorium.

Bekanntmachung.

Unter Nr. 1084 unseres Prokurenregisters ist heute eingetragen worden, daß dem Kaufmann **Paul Martini** zu Danzig für die Firma **C. A. Laemmer** in Danzig (Nr. 1471 des Firmenregisters Prokura ertheilt ist. (5908

Danzig, den 9. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In der **Friedrich Anger**'schen Concurssache ist der Stadtrath und Kaufmann **Karl Schleiff** zu Graudenz zum Concursverwalter bestellt.

Graudenz, den 5. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht. (5919

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist am 4. Mai 1899 eingetragen worden daß die unter Nr. 155 eingetragene Firma **Joh. Bergmann** erloschen ist. Die Firma ist im Firmenregister gelöscht. (5869

Tiegenhof den 4. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 4. Mai 1899 ist am 4. Mai 1899 die in **Tiegenort** belegene Handelsniederlassung des Kaufmanns **Ferdinand Wichmann** ebendaselbst unter der Firma

F. F. Wichmann

in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 171 eingetragen.

Tiegenhof, den 4. Mai 1899. (5870

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dampfer „**Gdania**“, Capitän **Wanselow** aus Danzig, auf der Reise von Stettin nach hier erlitten hat, haben wir einen Termin auf den

13. Mai 1899, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Geschäftslokale, Pfefferstadt 33—35 (Hofgeb.) anberaumt.

Danzig, den 12. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht X. (5939

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist die am 1. Juli 1897 begonnene Sauerkohl-Fabrik und Gurkeneinlegerei des Kaufmanns **J. G. Beyer** in Culm und des Käsehändlers **Friedrich Huth** in Culm unter der Firma (5934

J. G. Beyer & Co.

in unser Gesellschaftsregister sub Nr. 49 eingetragen. Zur Firmenzeichnung und Vertretung der Gesellschaft vor Gericht oder sonst ist Jeder der Gesellschafter berechtigt.

Culm, den 9. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

Eine liegende, gut erhaltene Dampfmaschine, ca. 4—6 Pferdekräfte, sowie eine dazugehörige Tiefbrunnenpumpe soll im hiesigen Schlachthause zum Verkauf gelangen. (5825

Bedingungen werden auf Wunsch kostenlos eingesandt. Schriftliche Offerten sind an uns einzureichen.

Thorn, den 4. Mai 1899.

Der Magistrat.

Zu Festlichkeiten

empfiehlt leihweise:

Tische, Stühle, Tischgedecke, Garderobenhalter, decorirte Tafelservice, Alfenidbestecke, sämmtliche Glas- und Porzellangeschirre, sowie Beleuchtungsgegenstände zu billigsten Preisen

Th. Kühl Nachflgr.,

2. Gr. Wollwebergasse 2. (5064

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntniß, daß die sogenannten grünen Coupons Nr. 7, 8 und 9 zu den Obligationen Littr. H, J und K. des ehemaligen Brau-Privilegien-Amortisations-Fonds der Stadt Königsberg in Preußen Nr. 1 bis 201 aus dem Zeitraum vom 15. Juni 1824 bis 1. Oktober 1825 und zwar lautend über Zinsen

pro 5./6. bis 1./10. 24 auf 4 Thlr. 9 Sgr. 4 ₰,
pro 1./10. 24 bis 1./4. 25 auf 6 Thlr. 22 Sgr. 6 ₰,
pro 1./4. bis 1./10. 25 auf 6 Thlr. 22 Sgr. 6 ₰,

auf unserer Stadthauptkasse eingelöst werden können. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Forderungen der Coupons-Inhaber an unsere Stadthauptkasse am 4. März 1914 verjährt sein werden. (5872

Königsberg i. Pr., 4. Mai 1899.

Magistrat
Königl. Haupt- u. Residenzstadt.

Lotterie.

In der Expedition der „**Danziger Zeitung**“ sind folgende Loose käuflich:

Königsberger Pferde-Lotterie. — Ziehung am 17. Mai 1899. Loos 1 Mk.

Marienburger Pferde-Lotterie. — Ziehung am 2. Juni 1899. 1 Loos 1 Mk.

Aachener Dombau-Lotterie. — Ziehung vom 13. bis 16. Juni 1899. 1/4 Loos 2,50 Mk. 1/2 Loos 5 Mk. 1/1 Loos 10 Mk.

Porto 10 ₰. Gewinnliste 20 ₰.

Expedition der „Danziger Zeitung“

Neues Knaben-Fahrrad

(Brennabor), billig zu verkaufen **Gr. Krämergasse 6, 1 Tr.**

Lohnender Erwerb

für Jedermann, auch mit wenig Mittel, durch Fabrikation leicht verkäufl., tägl. Gebrauchsartikels Viele Anerk. Katalog gratis durch den Verlag „**Der Erwerb**“, Danzig

Heirath.

Junger, gebildeter, tüchtiger **Landwirth**, z. Z. Administrator eines größeren Gutes, groß und stattlich, mit etwas Vermögen, dem es z. Z. an Damenbekanntschaft mangelt, wünscht mit junger vermögender Dame in Verbindung zu treten zwecks vorläufiger Correspondenz und späterer Heirath. (5806

Reflectantin wird gebeten, Brief nebst Photographie unter **R. 469** an die Expedition dieser Zeitung einzusenden. Discretion Ehrensache.

In dem nasskalten Klima Deutschlands billiger und bekömmlicher als Bier!

Oswald Nier's Ungegypste!

Kein k. Gemisch, kein Malz, keine sog. schwer. Weine etc., sondern seit 1876 laut Fürst v. Bismarck's Worten: „Nationalgetränk“ Angenehme, leicht trinkbare und dabei so sehr stärkende

Naturweine aus Weintrauben

v. 10 Pf. pro 1/10 L. an, sow. in m. plomb. Orig.-Flaschen v. 1/4, 1/2 u. 1/1 L.

f. Festlichkeit., Vereine, Krankenhäuser bew. **hoh. Rabatt!**

67 Centralgesch. (41 in Berlin) und über 1000 Filialen in Deutschland!

Ausf. Preiscourant nebst Broschüre gratis und franco.

Hauptgeschäft und Versandabtheilung **BERLIN N.**, Linienstr. 130.

No. 17 **OSWALD NIER**

Centralgeschäft nebst Restaurant in Danzig: Brodbänkengasse 10.

Ausstellung vom ✚ Rothen Kreuz

im Franziskaner-Kloster.

Die Herren Aussteller, welche es noch nicht gethan, bitte ich bis zum 16. d. M. um folgende Angaben: 1. welche Gegenstände sie ausstellen, 2. welchen Flächenraum sie wünschen. Die erstere Angabe brauche ich für den Katalog, die letztere um die Plätze richtig vertheilen zu können. Wegen geschäftlicher Annoncen für den 2. Theil des Kataloges, sowie Firmendruck auf den Eintrittskarten wolle man sich sehr bald mit der Buchhandlung der Herren Homann und Weber — Langenmarkt 10 — in Verbindung setzen. Mit Aufstellung der Gegenstände wird am 1. Juni d. J. Vormittag 8 Uhr begonnen, um welche Zeit ich den Herren Ausstellern die Plätze anweise. Die ausgestellten Gegenstände dürfen an Ort und Stelle verkauft werden, müssen aber bis einschließlich 9. Juni stehen bleiben. Am 10. Juni Aufräumung.

Eintrittskarten: eine Person 50 ₰, 4 Personen 1,50 ℳ. Vereine werden bedeutend berücksichtigt. Die Mitglieder der Vereine, deren Vorstand das Nöthige mit den Herren **Homann** u. **Weber** besprochen hat, erhalten bei letzteren Herren gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte die Eintrittskarte. Bitte also die Herren Vereinsvorstände bald das Nöthige zu veranlassen.

Der Vorsitzende der Sanitäts-Colonne Danzig.

Engel, Major a. D. (5912

Verlagsbuchhandlung von A. W. Kafemann, Danzig.

Soeben erschien:

Die Erkrankung der Sprechstimme, ihre Ursachen und Behandlung,

nebst einer kurzen Hygieine

für

Lehrer, Geistliche, Advokaten und Offiziere

von

Dr. R. Kafemann,

Privatdozent a. d. Universität Königsberg.

Preis 2 Mark.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.



Kinder-Wagen

von 10—60 ℳ in sehr großer Auswahl, sowie selbstgefertigte

Bambus- und Rohr-Möbel

für Gärten u. Salons, sehr bequem, dauerhaft, elegant und billig, empfiehlt

Gust. Neumann,

Korbwaaren-Geschäft,
Große Krämergasse Nr. 6,
zweites Haus vom Rathhause. (4976

17. Ziehung d. 4. Klasse 200. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 10. Mai 1899, vormittags.
Nur die Gewinne über **220** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

350 404 9 **1**069 173 99 319 91 500 611 94 762 922 **2**024 130 184 356 408 517 49 606 60 69 741 72 **3**443 541 81 696 [3000] 840 **4**095 98 187 301 58 88 867 **5**158 [500] 343 455 541 60 820 78 960 [3000] 68 **6**233 358 491 589 619 68 986 [300] **7**100 84 340 57 648 806 60 918 37 **8**098 169 95 [300] 354 416 20 38 654 88 85 736 46 843 963 **9**443 717 49 857

10066 [300] 86 [300] 309 417 51 506 67 77 810 906 **11**087 136 [300] 51 332 42 [500] 401 678 845 965 84 [1000] **12**005 23 52 130 91 328 42 96 480 90 577 80 98 745 861 906 **13**029 112 23 237 308 448 [500] 557 77 610 77 724 **14**007 301 486 582 647 831 **15**033 [300] 114 87 88 592 868 **16**056 251 578 629 61 738 957 **17**203 24 59 [1000] 437 85 602 [500] 17 737 61 952 88 **18**017 201 390 488 571 [3000] 85 687 723 72 [300] 938 [1000] **19**087 221 28 316 405 8 794 853

20126 291 394 435 57 500 12 642 917 **21**095 203 79 [500] 820 57 660 71 781 [3000] 883 983 **22**087 228 318 35 462 515 882 955 83 **23**095 119 35 51 212 421 33 97 650 861 [300] **24**075 256 73 96 411 93 685 716 67 908 **25**052 432 34 89 618 841 87 986 **26**037 118 36 259 [1000] 448 53 [500] 576 612 881 94 **27**295 472 [500] 921 31 75 94 **28**003 424 728 858 **29**019 168 705 29 902 [3000] 55

30101 [500] 15 456 [3000] 72 94 387 [3000] 487 506 789 822 [1000] 58 **31**043 56 130 233 320 678 820 **32**020 59 114 383 610 37 830 93 **33**130 73 200 76 384 671 [10 000] **34**097 174 408 [500] 50 552 [500] 719 [300] **35**072 137 319 469 674 76 749 818 935 61 **36**270 309 430 592 728 815 30 31 917 60 **37**156 85 201 342 620 756 825 942 **38**042 91 106 [300] 67 90 [3000] 221 99 321 73 482 570 **39**076 111 84 [3000] 260 73 340 447 651 63 68 796 822 947 87

40003 162 250 393 432 65 80 88 528 649 816 906 49 63 **41**089 228 44 64 667 [500] 74 721 979 **42**106 400 539 645 47 877 988 **43**008 120 258 59 568 818 **44**157 329 87 403 9 500 32 682 717 85 88 948 **45**040 186 292 345 61 575 627 30 78 763 828 70 90 924 **46**200 [300] 59 65 66 [300] 335 38 516 722 63 902 **47**002 334 77 608 15 16 858 **48**139 41 322 65 549 90 716 837 973 **49**007 304 5 17 51 60 406 501 [1000] 2 14 [500] 788

50091 166 289 352 473 77 518 610 85 **51**022 85 122 34 37 251 450 78 561 608 81 763 67 **52**324 83 507 28 [500] 68 799 963 75 **53**036 [3000] 50 182 204 456 591 720 59 885 42 994 **54**036 81 411 23 504 46 94 804 **55**133 460 76 564 88 905 40 **56**002 71 144 [300] 59 800 98 **57**004 266 316 558 85 [3000] 706 20 877 903 **58**241 62 472 [3000] 514 42 686 730 865 960 [300] 62 [500] **59**087 [3000] 106 14 463 89 542 [500] 799 [3000] 819 927 92

60015 30 79 154 392 495 680 82 **61**019 42 153 258 576 **62**026 54 101 475 527 62 651 820 73 [300] 912 20 **63**061 231 37 328 58 78 400 [3000] 542 652 62 **64**014 281 345 557 [300] 648 [500] 726 845 **65**032 193 [1000] 218 423 74 515 [500] 93 601 3 [300] 11 707 13 [3000] 68 93 924 [300] **66**020 56 81 101 15 304 [3000] 31 [1000] 715 27 62 **67**065 70 122 242 497 597 789 816 964 [3000] 70 **68**176 [1000] 235 350 418 612 73 **69**041 411 315 36 50 446 606 [1000] 25 43

70039 312 416 668 770 83 936 **71**075 127 284 506 670 728 930 [300] **72**056 74 96 [1000] 110 26 [300] 34 43 227 39 381 478 816 938 55 81 82 [500] **73**079 84 288 91 374 406 525 76 86 671 708 19 814 **74**045 [500] 209 300 460 98 [300] 525 39 [500] 747 946 **75**008 36 109 45 240 376 502 613 718 52 803 **76**003 38 111 224 341 407 698 731 53 970 **77**064 110 52 73 305 70 665 75 80 [300] 775 808 45 [500] 924 **78**020 45 84 107 267 341 412 81 660 [300] 888 92 **79**072 134 38 245 49 496 523 54 644 780 852 912 54

80051 137 87 311 548 885 **81**054 65 136 43 72 313 831 982 **82**015 58 103 47 [3000] 98 225 333 675 79 711 **83**117 56 469 79 86 820 36 44 **84**047 297 300 19 95 480 500 76 [1000] 99 643 782 **85**018 153 242 69 85 488 508 [1000] 623 26 808 907 47 **86**062 327 381 87 428 575 734 936 **87**034 395 403 47 527 988 **88**017 177 258 [300] 319 410 24 28 598 700 806 87 **89**249 386 730 77 811 916 37 62

90147 [1000] 250 52 422 797 867 **91**252 314 466 586 70 615 874 970 **92**176 338 446 605 54 708 [1000] 14 54 83 811 907 **93**005 [1000] 54 160 489 568 601 707 [3000] 897 [500] **94**051 262 346 464 **95**000 [300] 8 130 311 50 578 749 848 997 **96**112 200 619 777 **97**008 17 327 450 [15 000] 71 628 41 706 15 **98**060 358 439 514 15 634 870 **99**128 80 522 637 722 872

100030 [1000] 96 151 231 329 482 [300] 618 804 **101**133 289 365 [300] 71 99 492 638 880 906 67 68 **102**335 87 482 95 520 72 629 828 975 79 34 **103**216 84 337 60 94 439 93 528 35 633 68 764 898 903 **104**044 216 509 29 639 59 752 60 **105**047 90 140 58 226 27 30 410 [500] 30 514 25 50 617 708 804 [1000] 35 72 **106**182 529 77 635 47 748 858 **107**212 75 343 682 729 [3000] 962 **108**060 141 206 59 361 806 51 64 **109**360 463 87 835 74 99 [500] 630 850 56

110064 147 [300] 56 77 87 247 319 459 507 91 **111**330 88 42 88 612 96 797 836 **112**144 431 86 887 607 48 81 734 [300] 43 914 57 **113**044 206 82 550 66 675 755 78 880 **114**257 [500] 638 83 98 [3000] 709 58 74 **115**028 534 85 650 54 827 980 [1000] **116**146 214 75 302 91 488 588 93 752 97 809 937 **117**109 307 29 63 81 532 46 832 933 81 98 **118**007 176 311 [1000] 430 691 [3000] 727 [3000] 69 72 908 33 **119**018 58 158 291 312 93 612 42 708 829

120079 107 [300] 13 411 44 80 903 34 39 78 [500] **121**098 194 390 474 [5000] 561 64 623 71 960 **122**140 231 333 75 484 537 708 868 987 62 96 **123**045 133 51 331 61 429 98 706 [500] 851 [300] **124**096 389 482 545 646 731 818 904 83 **125**057 473 525 [300] 606 78 789 938 85 **126**024 176 330 521 630 38 75 720 34 801 **127**009 72 197 272 80 348 836 61 **128**197 241 331 41 95 [500] 509 74 606 19 872 [3000] 77 96 977 **129**050 239 [500] 49 52 [300] 443 556 956 [300]

130218 547 [1000] 676 **131**173 [500] 238 507 730 848 74 [500] 79 947 **132**000 84 620 88 [300] 980 **133**200 349 774 839 932 84 96 [300] **134**012 102 [3000] 309 28 [300] 70 80 402 89 96 [300] 559 873 [300] **135**028 245 308 54 424 556 62 775 95 802 35 [3000] **136**387 613 942 **137**583 680 883 [500] 951 **138**094 164 373 74 447 524 622 67 85 762 [3000] 885 915 **139**031 106 58 335 464 578 81 86 939

140001 38 107 52 209 [300] 13 310 97 [300] 638 779 **141**055 67 74 356 411 83 968 **142**046 [3000] 302 23 27 50 491 596 604 877 904 45 79 [1000] **143**023 108 57 363 668 93 745 89 **144**132 82 492 513 15 [300] 612 38 730 35 [300] 882 974 **145**058 254 482 529 35 601 25 879 901 **146**017 113 [300] 84 95 218 43 84 478 707 [10 000] 24 889 908 **147**033 106 304 659 700 62 88 802 975 **148**033 130 344 447 54 68 536 644 [300] 726 864 969 **149**216 365 510 89 698 [500] 718 813 995 [300]

150003 141 400 45 49 63 501 802 54 900 82 **151**041 106 41 373 430 807 20 982 90 [1000] **152**193 257 385 551 97 650 [300] 58 67 [1000] 860 980 **153**057 245 [3000] 448 600 58 81 950 63 **154**189 251 460 847 85 [500] **155**176 223 50 67 396 416 **156**243 52 759 804 [500] 900 **157**048 211 [300] 302 38 471 505 730 [1000] 95 805 978 85 96 **158**046 176 351 407 [3000] 729 848 **159**073 165 559 76 633 769 806 81 [300] 926 74

160360 95 99 435 548 600 54 60 738 **161**154 86 90 318 [75 000] 85 600 17 [300] 834 58 65 90 985 **162**037 319 39 44 408 38 621 711 57 71 807 **163**027 317 517 641 78 735 806 12 65 [1000] 96 **164**075 [500] 145 [500] 58 86 212 393 453 583 718 19 21 822 67 86 **165**063 67 275 419 52 65 93 95 683 728 888 921 **166**031 145 57 311 463 688 789 961 **167**198 604 31 51 65 93 762 963 **168**106 55 71 202 22 51 322 79 86 455 68 506 622 45 845 **169**121 89 375 512 670 982

170041 432 577 663 [3000] 880 900 85 **171**077 106 7 40 207 [1000] 349 490 618 720 42 [300] **172**003 [3000] 8 238 55 304 68 687 88 916 [5000] **173**004 143 89 214 506 23 45 621 908 **174**191 668 705 873 83 90 953 77 **175**190 322 490 586 [500] 732 61 [1000] 808 9 [300] 10 68 90 926 95 **176**034 69 371 408 87 89 513 944 67 **177**076 190 532 708 846 944 77 **178**006 183 201 395 [300] 506 795 848 914 42 **179**110 230 97 370 [300] 83 495 745 868 [1000] 81 959

180017 91 118 27 37 375 475 675 733 **181**051 339 875 [3000] 925 **182**002 34 94 216 514 [1000] 70 87 693 [1000] 897 916 39 79 [300] **183**150 [500] 238 323 528 684 96 713 61 **184**067 224 54 78 96 341 74 406 608 762 **185**330 51 486 716 802 **186**031 101 [500] 13 306 785 **187**073 206 322 407 530 39 [3000] 700 8 25 83 **188**005 [300] 422 623 39 716 [300] 676 919 98 **189**047 71 114 318 [3000] 494 657 69 732 968 69

190070 110 285 647 711 35 849 **191**053 73 191 221 [300] 39 383 415 36 [3000] 53 891 940 **192**019 20 262 99 303 26 444 621 708 63 990 **193**265 307 506 658 918 **194**154 58 [300] 246 [500] 405 6 [300] 84 528 52 **195**371 430 613 783 816 [500] 80 [500] 85 **196**064 109 273 302 629 840 967 **197**129 90 279 [500] 598 687 774 925 74 [500] **198**052 304 586 763 82 835 40 985 **199**147 327 [5000] 402 22 64 527 677 83 938

200806 46 67 902 72 **201**018 56 151 [300] 485 690 938 33 **202**035 97 108 11 99 324 483 87 540 89 631 52 731 856 916 **203**192 281 811 67 **204**340 497 571 698 700 [500] 91 847 **205**148 49 57 406 23 43 529 31 [300] 55 683 82 759 916 94 **206**031 499 [1000] 529 624 [300] **207**191 243 852 401 25 506 34 631 934 63 **208**121 303 626 975 **209**170 281 308 21 60 417 569 853

210010 70 112 509 27 708 17 43 89 96 **211**028 240 804 418 545 646 856 953 **212**114 290 368 484 666 762 **213**143 332 426 98 [500] 554 617 53 737 72 90 878 **214**050 65 112 383 419 736 929 **215**200 74 302 45 430 93 605 804 **216**019 50 248 98 346 419 737 **217**178 330 619 828 911 94 **218**454 59 505 16 658 785 [1000] 828 913 24 **219**085 529 93 [5000] 721 858 65

220382 443 528 665 712 [3000] 80 99 885 86 90 940 **221**059 211 26 374 439 682 [1000] 787 [300] **222**139 94 308 43 450 5 [500] **223**054 65 416 508 [3000] 665 774 84 [500] 880 987 45 9 **224**088 264 300 2 95 795 923 38 **225**061 119 54 440 83 [1000]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 50000 Mk., 1 zu 30000 Mk., 8 zu 15000 Mk., 10 zu 10000 Mk., 14 zu 5000 Mk., 200 zu 3000 Mk., 235 zu 1000 Mk., 258 zu 500 Mk.

Danziger Taschen-Kursbuch
für den Sommer 1899. Preis 15 Pf.
Expedition der „Danziger Zeitung“.

17. Ziehung d. 4. Klasse 200. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 10. Mai 1899, nachmittags.
Nur die Gewinne über **220** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

47 156 250 491 694 762 883 **1**164 320 424 [500] 50 622 78 754 89 805 961 **2**019 177 91 383 755 84 809 934 79 **3**083 338 64 481 649 53 [300] 759 913 **4**002 61 291 347 446 655 61 [300] 949 **5**025 86 89 214 331 662 93 700 66 939 **6**263 94 392 521 94 614 759 62 820 **7**077 [300] 104 76 [500] 201 27 440 [1000] 590 632 98 787 838 41 53 89 95 910 11 **8**003 [1000] 7 115 19 238 94 379 473 862 89 993 **9**012 54 279 331 92 434 94 815 37 41

10035 55 57 171 [300] 291 323 94 526 710 91 [500] 975 **11**194 318 48 461 621 708 40 45 [500] 67 69 70 998 **12**144 255 335 587 737 64 876 **13**191 331 90 411 612 **14**041 85 193 237 314 804 22 **15**080 260 [500] 69 363 445 541 872 943 **16**066 252 354 60 81 400 9 555 71 80 709 74 94 847 **17**409 70 514 95 715 21 [500] 48 831 **18**482 533 39 729 800 [500] 92 901 **19**117 65 75 229 42 332 407 26 66 705 883

20066 [1000] 159 473 503 690 938 53 **21**063 69 164 269 438 539 55 83 [3000] 912 **22**195 201 76 [300] 325 98 556 757 [3000] 98 963 **23**019 224 362 501 664 738 806 922 **24**087 110 91 332 99 500 17 625 62 931 97 **25**232 491 519 31 672 753 65 69 955 **26**018 43 227 34 364 462 88 568 645 62 **27**039 247 360 62 80 411 61 514 808 50 960 [3000] 72 28 **28**117 81 303 22 38 414 528 618 802 93 985 **29**075 91 132 [300] 54 291 338 91 742 886 925

30080 [1000] 102 64 215 41 452 586 685 723 33 43 58 827 62 93 **31**086 211 331 564 670 86 909 [300] **32**053 156 57 415 618 19 736 69 847 51 [3000] 79 953 **33**074 [3000] 361 91 535 61 612 [3000] 788 809 947 [300] 53 **34**086 [300] 313 77 435 551 678 702 48 78 [1000] 924 **35**000 81 220 [3000] 324 77 404 65 530 617 49 783 882 **36**332 539 600 [300] 66 [300] 788 824 58 **37**523 78 **38**034 58 366 563 665 804 **39**042 [1000] 72 91 458 85 86 613 740

40278 416 [300] 88 539 853 **41**049 150 57 65 82 225 47 [300] 428 60 531 668 89 720 852 951 **42**047 269 326 [500] 752 893 932 49 **43**348 625 70 [1000] 89 763 86 820 68 902 37 60 75 **44**034 187 359 425 797 857 913 22 **45**106 351 [300] 417 40 [500] 524 [300] 612 798 [3000] 946 **46**094 98 100 62 432 53 629 726 50 [3000] 930 44 75 **47**065 401 19 38 61 713 **48**074 125 304 11 32 526 52 73 91 627 742 903 **49**000 190 402 80 524 617 729 63 833 84

50043 [300] 62 213 38 340 93 738 [3000] 47 67 822 958 **51**119 25 53 76 231 315 63 443 788 805 98 985 97 **52**377 478 560 63 634 **53**153 283 359 [300] 613 736 859 908 59 **54**118 36 487 99 509 [3000] **55**231 35 353 556 94 98 677 713 824 982 92 **56**240 47 84 319 38 57 469 526 651 735 801 9 61 **57**009 79 214 95 335 [300] 592 656 734 67 816 **58**234 63 362 73 477 517 33 822 **59**037 173 517 56 677

60024 [500] 276 373 553 662 745 94 851 948 53 **61**054 126 646 **62**030 72 [300] 179 312 25 507 51 945 57 58 [3000] 64 90 **63**039 48 85 101 40 620 799 811 78 88 **64**170 255 [300] 429 563 782 **65**059 275 78 84 493 952 **66**014 [300] 39 508 637 741 49 [10 000] 874 87 [300] **67**354 431 49 58 635 733 75 958 [1000] **68**127 351 58 635 882 [500] 91 926 **69**021 61 264 454 68 [3000] 570 87 618 39 825 48 939

70438 75 550 643 [3000] 90 **71**002 286 358 62 [3000] 474 602 865 83 910 64 **72**085 268 [300] 372 496 684 708 70 **73**036 255 306 627 869 971 89 **74**048 97 175 226 58 333 65 578 637 75 812 [300] 47 [500] 928 **75**058 112 57 256 [300] 515 777 **76**082 396 538 637 773 92 849 69 **77**088 138 309 430 [1000] 529 746 **78**228 [1000] 335 92 440 513 56 640 [1000] 67 76 800 10 939 **79**202 55 90 300 26 47 794 [300]

80307 17 498 515 626 805 71 936 **81**050 151 58 489 81 694 808 913 61 **82**482 504 692 757 810 922 32 **83**213 97 356 537 721 65 [1000] 834 951 95 **84**120 31 241 43 483 540 906 **85**032 112 56 [10 000] 217 33 341 57 [1000] 661 728 81 974 [500] **86**084 222 [3000] 338 430 33 605 26 720 976 [1000] 81 **87**028 43 125 57 264 477 674 816 52 911 93 **88**088 99 192 465 71 645 861 **89**128 485 700 902 [300]

90097 [300] 244 81 318 466 [500] 619 93 891 **91**137 340 403 42 954 [300] 55 66 83 **92**051 159 226 74 402 11 558 711 947 69 85 **93**025 104 38 361 407 9 11 524 **94**068 192 232 57 [1000] 63 595 820 959 **95**343 400 580 754 70 83 808 949 **96**126 67 [3000] 94 252 80 602 [1000] 819 86 [3000] 949 76 **97**094 125 248 50 364 448 608 788 **98**210 61 638 **99**013 46 62 98 129 229 439 54 97 523 646 [1000] 56 822 902

100087 127 832 425 [300] 513 34 652 59 796 860 956 84 **101**018 108 307 26 61 62 423 89 502 57 821 920 **102**111 378 302 751 [500] 82 849 929 85 **103**055 192 [500] 223 413 [300] 41 615 35 808 **104**063 [500] 88 152 88 238 69 [300] 587 644 828 [3000] 40 964 **105**169 [1000] 355 81 83 405 599 616 761 **106**194 211 18 810 706 70 **107**316 76 577 90 681 95 739 58 80 **108**154 297 343 424 80 518 601 75 **109**051 254 576 676 77 [illegible] 53 833 40 48

110148 323 23 83 506 36 61 620 [500] 45 **111**125 34 403 [illegible] [illegible] 638 83 737 817 [3000] 90 980 86 **112**428 710 18 854 969

113068 80 85 205 75 312 481 694 741 50 98 816 **114**063 231 80 96 307 19 22 613 19 898 927 98 **115**122 73 78 370 606 **116**051 220 454 513 [500] 46 60 678 777 926 **117**008 359 65 594 602 50 74 808 80 902 21 [3000] **118**220 51 529 605 9 844 **119**005 129 265 322 463 607 753 90 870 937

120068 212 51 373 430 [500] 510 81 84 743 [5000] 68 93 830 **121**407 12 537 95 [500] 699 860 **122**046 53 222 325 48 95 483 514 31 685 705 79 809 **123**109 228 874 974 **124**353 587 751 66 [300] 824 908 86 **125**069 81 96 532 76 662 852 67 **126**058 113 48 252 360 429 616 820 29 50 901 48 **127**010 239 305 98 431 538 41 606 746 939 93 **128**084 501 604 81 [300] 922 90 **129**308 [300] 16 421 55 591 771 837 74 970

130044 54 246 463 550 666 969 **131**108 459 555 611 **132**325 415 62 541 [5000] 848 **133**120 224 419 55 [300] 635 803 **134**051 556 76 660 950 **135**157 382 420 518 21 642 724 **136**087 617 [3000] 37 59 98 825 **137**184 208 95 439 65 76 [500] 507 627 [3000] 36 91 752 829 70 **138**008 12 67 238 353 558 71 625 730 69 [5000] **139**067 143 315 [1000] 583 742 47 930

140059 91 179 [300] 97 341 96 675 708 21 [1000] 52 918 **141**085 336 39 67 512 30 40 613 15 64 [3000] 78 731 34 38 97 864 **142**015 148 301 427 56 67 70 71 [300] 601 705 840 953 **143**373 551 836 943 [3000] **144**237 64 382 592 600 775 [1000] **145**228 38 459 574 650 717 909 80 **146**005 86 108 81 214 376 652 87 810 82 [300] **147**048 50 63 66 89 [300] 164 72 248 [15 000] 68 96 321 51 [300] 665 [500] 792 880 **148**030 212 68 77 311 452 505 43 61 642 766 834 937 **149**227 334 97 98 476 95 511 77

150082 149 222 42 44 615 769 95 868 905 8 [1000] **151**159 220 41 461 527 87 684 791 815 61 946 **152**165 262 401 49 51 624 714 91 95 **153**027 281 320 485 533 708 59 972 99 **154**763 814 **155**001 200 40 87 349 419 96 545 635 739 811 32 90 945 64 78 **156**197 202 16 303 649 755 805 [500] 57 998 **157**220 24 422 86 734 812 30 **158**049 67 173 384 94 [300] 510 648 64 888 **159**021 47 90 117 328 95 648 [300] 81 773 [300]

160108 12 81 379 446 577 84 861 **161**056 138 257 340 506 16 660 844 900 36 **162**001 100 381 459 [3000] 589 696 805 [1000] 75 978 **163**066 [300] 132 79 324 459 86 [1000] 504 25 744 **164**040 139 42 534 622 988 **165**169 219 88 317 598 619 96 769 870 85 925 73 **166**039 153 278 342 520 673 [300] 747 56 86 864 **167**311 71 734 817 918 34 53 **168**014 [500] 42 373 89 492 [1000] 544 746 **169**015 18 84 370 854 917 [300] 84 85

170051 219 363 419 23 683 **171**146 214 [3000] 77 449 535 814 958 69 71 91 **172**002 20 68 171 465 98 592 608 707 839 911 57 **173**060 193 [500] 265 481 524 699 844 905 [1000] **174**047 333 417 35 643 83 700 **175**011 108 68 329 590 615 774 970 **176**016 60 [500] 224 89 374 [300] 482 536 691 856 **177**079 147 282 328 508 [1000] 703 62 93 910 **178**040 283 79 367 77 84 493 627 755 [500] 894 **179**091 [500] 231 431 552 650 739

180089 154 505 727 824 54 [300] 975 **181**437 691 789 897 980 **182**196 [1000] 333 524 [3000] 706 [3000] **183**090 182 245 632 [500] 33 36 87 776 80 898 **184**118 [300] 26 251 [3000] 81 482 677 723 88 **185**008 [500] 58 113 15 95 339 60 405 56 623 [500] 34 712 25 864 **186**216 342 48 495 52 513 16 [300] 62 67 846 **187**003 283 321 [300] 486 649 52 752 850 53 95 981 [3000] **188**000 48 232 90 490 [300] 522 726 61 68 930 **189**179 301 423 77 524 36 54 704 [1000] 55 82 841

190034 92 143 98 241 69 324 615 44 768 823 98 **191**137 45 [3000] 315 422 563 622 884 954 **192**087 153 219 83 611 812 919 96 **193**064 210 338 462 792 840 **194**103 97 871 409 724 37 50 [300] 61 64 818 36 48 964 **195**012 149 628 [3000] 759 920 [500] 42 [1000] 81 **196**067 202 16 36 312 19 72 81 652 55 [500] 892 906 41 **197**234 43 90 308 37 92 457 86 574 755 872 977 **198**137 588 96 795 **199**220 58 69 331 93 707 [500] 818 904

200008 50 218 428 81 946 **201**014 95 102 [3000] 221 808 94 422 631 [500] 903 [300] 41 **202**080 90 146 675 891 999 **203**037 86 176 95 211 384 [5000] 473 561 708 **204**774 79 945 [500] **205**168 78 83 270 405 36 533 85 666 [300] 79 709 83 808 940 83 **206**006 41 64 208 589 606 [3000] 778 846 995 **207**162 344 50 [500] 426 43 799 803 [3000] 79 **208**013 179 318 468 613 805 43 **209**112 48 284 427 35 58 520 65 94 780 884 84

210054 118 571 81 657 [500] 781 806 904 99 **211**040 133 232 344 50 65 67 438 505 810 944 **212**004 134 288 327 62 79 432 **213**060 300 37 51 75 407 81 643 67 730 895 954 [500] 93 **214**039 128 379 453 653 90 722 95 **215**042 59 [1000] 245 52 304 70 566 693 928 **216**077 [300] 267 311 425 520 616 65 [1000] 721 840 **217**051 70 121 [3000] 237 86 420 [1000] 55 542 [1000] 622 34 36 836 90 **218**027 89 193 445 624 25 [1000] **219**095 225 660 68 798 862

220138 357 415 518 826 918 [300] **221**129 335 97 438 623 803 70 78 934 **222**188 [3000] 285 758 82 835 984 **223**149 207 301 44 498 662 70 852 87 **224**058 177 97 231 309 69 713 818 27 51 943 **225**035 166 386 98 495

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 50000 Mk., 1 zu 30000 Mk., 8 zu 15000 Mk., 8 zu 10000 Mk., 11 zu 5000 Mk., 153 zu 3000 Mk., 200 zu 1000 Mk., 218 zu 500 Mk.

Berichtigung. In der Liste vom 10. Mai vormittags lies 30256 72 94 statt 30456 72 94.